

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Remigius in Suderburg



**Unser Umweltbericht
4. Ausgabe 2022**

Validierter Umweltbericht
vom 9.5.2022
Sabine Jellunghaus

1. Ausgabe 2008 - 2011
2. Ausgabe 2011 - 2014
3. Ausgabe 2013 - 2016
4. Ausgabe 2016 - 2022

Impressum:

Herausgeber: St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg
An der Kirche 3, 29556 Suderburg

V.i.S.d.P.: Günther Schröder, Klimaschutzbeauftragter (KSB) der Gemeinde

Inhaltsverzeichnis

1.	Umweltleitlinien	4
2.	Vorwort Pastor Mathias Dittmar	5
3.	Die Gemeinde St. Remigius stellt sich vor	6
4.	Chronik der Umweltarbeit	9
5.	Durchgeführte Maßnahmen 2012 - 2021	10
5.1.	Tabelle	12
6.	Umweltbestandsaufnahme	15
6.1.	Grundlagen für die Erstellung der Verbrauchsdiagramme	15
6.1.1.	Energie	17
6.1.1.1.	Stromverbrauch	17
6.1.1.2.	Stromkosten	17
6.1.1.3.	Photovoltaik	18
6.1.1.4.	Heizenergie	20
6.1.1.5.	Heizkosten	20
6.1.1.6.	CO ₂ -Emission	21
6.2.	Wasser / Abwasser	21
6.3.	Verkehr	22
6.4.	Kernindikatoren EMAS III	23
6.4.1.	Kernindikatoren Kirche	23
6.4.2.	Kernindikatoren Friedhöfe	24
6.5.	Kennzahlen	25
6.5.1.	Kennzahlen Kirche	25
6.5.2.	Kennzahlen Friedhöfe	26
6.6.	Flächen	28
6.6.1.	Flächen Friedhöfe	28
6.6.2.	Flächen Land- und Forstwirtschaft	30
6.7.	Sicherheitslage	31
6.8.	Information und Kommunikation	31
7.	Umweltbewertung	32
7.1.	Bewertung bisheriger Maßnahmen	32
7.2.	Rechtskonformität	33
7.3.	Übersicht / Portfolio	33
8.	Umweltprogramm	34
9.	Umweltmanagementsystem	37
10.	Ansprechpartner	38
10.1.	Organisation	38

1. Umwelleitlinien

KV-Beschluss vom 4. Mai 2016

Präambel

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Daraus ergibt sich die verpflichtende Verantwortung unseres Einsatzes für den Erhalt seiner Schöpfung.

Schöpfungsverantwortung als Kernaufgabe der Kirchen

Wir sind angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung besonders herausgefordert und treffen Entscheidungen in Solidarität mit Menschen in anderen Regionen der Welt; ebenso achten wir die Rechte künftiger Generationen. Wir achten und schützen gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Handeln für die Zukunft der Schöpfung

Wir gestalten unsere Friedhofsflächen so, dass eine Steigerung der Biodiversität erfolgen kann. Darunter soll die Attraktivität der Friedhöfe nicht leiden, sondern im Gegenteil gesteigert werden.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir bemühen uns grundsätzlich, nach ökologischen Grundsätzen zu handeln.

Dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich wirtschaften

Wir erklären verbindlich, uns für eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus einzusetzen.

Wir gehen nach bestem Wissen mit Rohstoffen wie Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um.

Wir verringern und vermeiden kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Friedhofsmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sollen regelmäßige Schulungsangebote erhalten.

Wir bilden uns und unsere Gemeindeglieder regelmäßig weiter. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und über die besten Möglichkeiten Rohstoffe einzusparen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen.

Kirchliches Umweltmanagement fördern

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Dies sind die Elemente eines Umweltmanagements.

Wir betrachten das System als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden.

Dialog mit der Gesellschaft

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten auf dem Friedhof und suchen den Dialog mit der Kirchengemeinde und mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

2. Vorwort Pastor Mathias Dittmar



Treibhauseffekt und Ressourcenknappheit: Der Raubbau an Schöpfung und Geschöpfen schreitet ungebremst voran. Der meteorologische und gesellschaftliche Klimawandel lässt sich nicht ernsthaft verleugnen. Die Luft wird heißer und knapper, das soziale Umfeld kälter. Die sichtbaren Folgen: Ein weltweites Burn-out.

Und mittendrin Zeichen der Hoffnung. Menschen fragen nach und tun etwas. Sie spüren nach, was für Energien nutzlos verheizt werden. Sprichwörtlich zum Fenster hinaus oder durch den Schornstein. Da kann man doch etwas tun! Stichworte: Wärmeisolierung und Energieeffizienz. Hört sich kompliziert an. Ist es aber nicht. Der erste Schritt ist schlicht *Achtsamkeit*. Wo wird wie viel und wofür Energie verbraucht? Man liest regelmäßig die Verbrauchszahlen ab. Ergebnis: Hier tropfte ein Wasserhahn mehrere Kubikmeter Trinkwasser in die Kanalisation. Da wurde eine Kapelle im Winter wochenlang aus Versehen ungenutzt beheizt.

Neben dem Hinschauen versucht man, nur dort Energie zu nutzen, wo sie auch gebraucht wird. Klingt einfach. Ist es auch. Wenn man, wie gerade beschrieben, achtsam ist. Und wenn man dafür sorgt, dass z.B. durch Wärmedämmung und durch den Einbau sparsamer Geräte weniger Ressourcen unwiederbringlich verschwendet werden.

Noch besser ist es, wenn man erneuerbare Energien für die Versorgung nutzt. Davon gibt es reichlich. Sonne und Wind sind nur zwei Beispiele.

Im Projekt *Der Grüne Hahn* engagieren sich diese Menschen in unserer Kirchengemeinde auf die eben beschriebene Weise mit Fantasie und Achtsamkeit für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt, - und regen zum Mit- und Nachmachen an. Dem Umweltteam geht es dabei um einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung durch eine sinnvolle und nachhaltige Energienutzung. Das weist über einen Umweltschutz im klassischen Sinn weit hinaus.

Wer sich nämlich Gedanken macht, Energie sinnvoll und nachhaltig einzusetzen (Ersetzen wir einmal den Begriff Energie durch die Wörter Kraft, Begabung oder Gabe!), der befindet sich bewusst oder unbewusst im Zentrum der Idee des christlichen Zusammenlebens. „*Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist... Es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt, alles in allem*“, schreibt der Apostel Paulus (1. Korinther 12,4.6).

Diese von Gott geschenkten Kräfte sollen zum Wohle aller eingesetzt werden. Jede und Jeder kann mit seiner Kraft dazu beitragen, dass physikalische und mitmenschliche Wärme entsteht. Dabei muss keiner alles machen. Niemand braucht auszubrennen.

So ist der Einsatz des Umweltteams unserer Kirchengemeinde über praktizierten Umweltschutz hinaus ein gutes Beispiel gelebter Seelsorge.

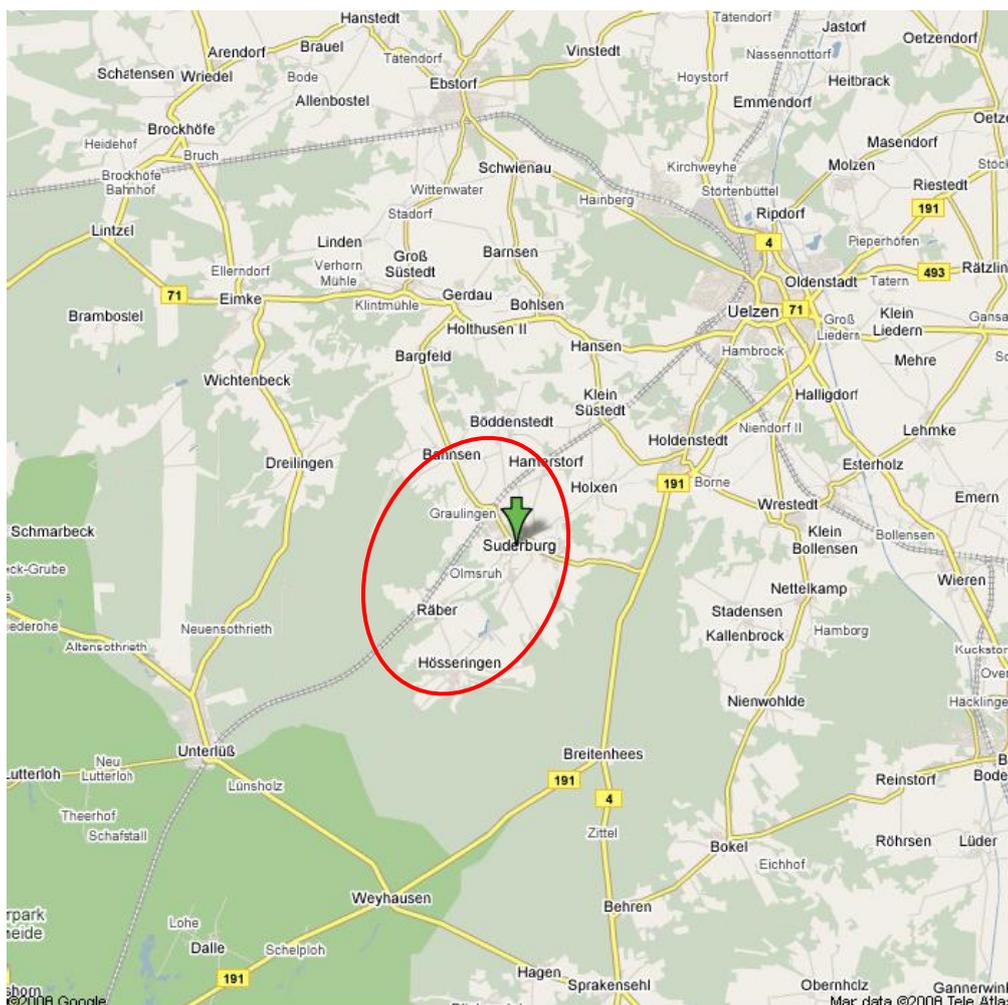
Herzliche Dank dafür und Gottes reichen Segen für eine gute Zukunft.

Mathias Dittmar, Pastor von St. Remigius

3. Die Gemeinde stellt sich vor

Die ev. -luth. Kirchengemeinde Suderburg führt ihren Namen „St. Remigius“ zurück auf den Bischof „Remigius von Reims“ (*436; †533 in Reims), der als Wegbereiter des Christentums in Europa gilt.

Das Kirchspiel Suderburg gehört zum Kirchenkreis Uelzen (Landeskirche Hannovers) und liegt in der Lüneburger Heide inmitten einer von Feldern und Wäldern geprägten, schwach besiedelten Region. Neben dem zentralen Ort Suderburg zählen auch die umliegenden Dörfer Hösseringen, Räber, Bahnsen und Hamerstorf zur Kirchengemeinde.



In Suderburg steht die denkmalgeschützte Fachwerkkirche aus dem 18. Jahrhundert mit ihrem über 1000jährigen Feldsteinturm, das ebenfalls denkmalgeschützte Pfarrhaus aus dem Jahr 1790 (1996 renoviert) und das Gemeindehaus aus den 60er Jahren. Eine Hälfte des großen Pfarrhauses ist Amtswohnung, die andere Hälfte ist in mehrere Gemeinschaftsräume einschließlich Sekretariat aufgeteilt. Im Gemeindehaus befindet sich der „Treffpunkt Buch“, eine von ehrenamtlichen Mitarbeitern betriebene öffentliche Bibliothek. Einige Räume sind an einen privaten Träger als Kindertagesstätte vermietet. Im Keller gibt es einen Jugendraum und ein Lager für zahlreiche Ausrüstungsgegenstände für Jugendfreizeiten und für die allgemeine Jugendarbeit. Im Gemeindehaus befinden sich auch die öffentlichen Toiletten für die Fahrradkirche.



Diese drei Gebäude bilden ein wunderschönes Ensemble inmitten eines ehemals rein bäuerlichen Dorfes direkt neben dem Heidefluss Hardau.

Die Kirchengemeinde betreibt zwei Friedhöfe mit dazugehöriger Kapelle in den Gemeindeteilen Suderburg und Hösseringen.

Friedhöfe

- Friedhof bei der Suderburger Kirche
Durch das ständige Erhöhen des überfüllten Friedhofes bei der Kirche durch neue Sandschichten war dieser so hoch geworden, dass er aussah, wie eine Schanze, von der das Regenwasser in die Kirche floss. Er war so stark belegt, dass die Toten schon nach 10 Jahren wieder aus der Erde herausgeholt werden mussten. Deshalb wurde schon 1792 erwogen, einen neuen Friedhof anzulegen. Dieser sollte auf dem Grundenberg (Fastenberg) angelegt werden. Das nahmen die Hösseringer zum Anlass, einen eigenen Friedhof zu fordern.
- Friedhof beim Schulhaus in Oldendorf (alter Friedhof in Suderburg)
Der Friedhof befand sich auf dem Grundstück, auf dem sich heutige 1955 errichtete Hardautalschule (Oberschule) befindet. Er wird von *Lindenstraße*, *Gänsekamp* und *Am alten Friedhof* eingegrenzt. Am Neujahrsmorgen 1803 wird der Friedhof unter allgemeiner Beteiligung der Gemeinde feierlich eingeweiht. Am 17.11.1863 pflanzt der Gärtner Reibenstein 50 junge Lindenbäume um den Friedhof herum.

- **Friedhof an der Holzer Straße (aktueller Friedhof in Suderburg)**

Das Gelände des Friedhofs wurde am 30.12.1876 von den Hauswirten Döhrmann und Meyer für insgesamt 1560 Mark gekauft. Von Döhrmann 8,82ar und von Meyer 25,45ar. (882 + 2545 = 3427m²) Der Aufwand für das Leichenhaus betrug lt. Kostenanschlag vom 2.7.1877 1821 Mark. Der Friedhof wurde am 5.4.1878 mit einem Fastengottesdienst in der Kirche eingeweiht. Danach folgte unter Glockengeläute und Gesang der Gang zum Friedhof und dortselbst ein kurzer Umgang mit Gesang und Einweihungsrede. Als erster wurde Heinrich Wilhelm Leue, Lehrer in Hösseringen, im Alter von 57 Jahren gestorben am 22.7.1878 beigesetzt.

Der Friedhof wurde mehrfach erweitert und hat heute eine Fläche von 1,9859ha (19859m²). Er wird an der Hamerstorfer und Holzer Straße ebenfalls von Lindenbäumen eingefasst. Mit dem Bau der Kapelle wurde im Herbst 1956 begonnen.

- **Friedhof in Hösseringen (aktueller Friedhof in Hösseringen)**

Die Forderung eines eigenen Friedhofes im Jahre 1792 (s.o.) wurde offensichtlich nicht nachgegangen, denn die erste Beerdigung auf dem Hösseringer Friedhof wurde am 12.11.1936 vorgenommen. Das Gelände wurde von Hösseringer Landwirten (Alpers?) gestiftet. 1954 wurde die Kapelle gebaut und zum Jahreswechsel 1957/58 wurde zum ersten Mal geläutet. Ab 13.12.1997 wird elektrisch geläutet.



Friedhofskapelle in Suderburg



und Hösseringen

Eine Besonderheit der Suderburger Kirchengemeinde ist der Besitz von 76,67 ha Wald in der näheren Umgebung, der forstwirtschaftlich gepflegt wird.

Die Gemeinde hat z.Zt. 2145 (2021) Mitglieder und eine volle Pastorenstelle. Neben dem Regionaldiakon, der einen Teil seiner Arbeitszeit in unserer Gemeinde leistet und einer Sekretärin auf Stundenbasis, beschäftigt die Kirchengemeinde einen Friedhofswart / Küster auf Vollzeitbasis. Das Gemeindeleben wird wesentlich geprägt von der engagierten Mitarbeit sehr vieler Ehrenamtlicher, die zahlreiche Gruppen und Kreise betreuen. In dem vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief stellt sich die Gemeinde mit all ihren Aktivitäten dar.

Umweltbewusstsein ist für viele Gemeindemitglieder eine Selbstverständlichkeit. Im dörflichen Miteinander und in einer weitgehend intakten, landwirtschaftlich geprägten Umgebung ist das Empfinden für natürliche Zusammenhänge sensibilisiert. Dennoch - oder gerade deshalb - ist bei vielen Menschen der innere Wunsch zu spüren, der Schöpfung Gottes so gut wie möglich gerecht zu werden. Mehrere gute Ansätze zum Umweltschutz und zur Einsparung von Ressourcen wie z.B. Wärmedämmungsmaßnahmen und die kritische Bewertung der Verbrauchszahlen wurden auch vorher schon erfolgreich durchgeführt.

Die Teilnahme am Umweltmanagement „Grüner Hahn“ der Landeskirche soll diesen richtigen Weg konsequent und qualifiziert fortsetzen. Dazu wurde in der ersten Jahreshälfte 2007 ein Umweltteam mit zwei Umweltbeauftragten vom Kirchenvorstand berufen. In vielen Teamsitzungen und in so mancher Stunde ehrenamtlicher Tätigkeit wurden die erforderlichen Vorgaben erarbeitet: Die Erfassung der umfangreichen Daten, deren kritische Bewertung, die Aufstellung des Umweltprogramms sowie die Etablierung des Umweltmanagementsystems.

Als erstes Ergebnis konnte die Umwelterklärung 2008 (heute Umweltbericht) erstellt werden. Sie war Grundlage für die Zertifizierung der Kirchengemeinde nach EMAS II: Am 23. Mai 2008 wurde die Gültigkeitserklärung vom Umweltgutachter Herrn Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff ausgestellt. Die Registrierungsurkunde wurde von der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg am 24. Juni 2008 unterzeichnet.

Der hier vorgelegte vierte Umweltbericht der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg hat weiterhin das Ziel, die Öffentlichkeit und andere interessierte Kreise über die Umweltauswirkungen und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung zu informieren.

Mittlerweile wird die Zertifizierung nicht mehr durch Herrn Knobelsdorff, sondern von Gutachtern des „Grünen Hahns“ vom Haus der kirchlichen Dienste der Landeskirche in Hannover vorgenommen.

4. Chronik der Umweltarbeit:

Der im Jahr 2000 gewählte Kirchenvorstand benannte erstmalig einen Umweltbeauftragten. Bei der Jahresrechnung 2000 fielen uns die extrem hohen Energiekosten des Gemeindehauses im Vergleich zu Kirche und Pfarrhaus auf. Die ersten Maßnahmen zur Energieeinsparung konzentrierten sich in dieser Amtsperiode auf das in den sechziger Jahren - der Zeit des billigen Öls - errichteten Gemeindehaus. Zunächst wurde ein Energiegutachten in Auftrag gegeben, das zu 80 % von der Arbeitsstelle Umweltschutz im Haus der kirchlichen Dienste bezuschusst wurde. Die erste und wirkungsvollste Maßnahme war im Sommer 2001 die Dämmung der obersten Geschossfläche und der Luftheizungsrohre. Diese in Eigenarbeit durchgeführte Maßnahme kostete nur 1870 Euro und hatte sich nach 2 ½ Jahren amortisiert. Der Stromverbrauch konnte durch 2004 eingesetzte Sparbirnen und Steuerung der Wasserboiler über Zeitschaltuhren um mehr als 1/3 gesenkt werden.

Der im Jahr 2006 gewählte Kirchenvorstand sah die besondere Verantwortung der Kirchengemeinde für die Bewahrung der Schöpfung als seine Aufgabe an. So wurde am 08.03.2007 der Beschluss gefasst, am Umweltmanagement der Kirchengemeinden der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers - genannt „Der Grüne Hahn“ - teilzunehmen. Es wurde ein Umweltteam gebildet, dem verschiedene Fachleute angehören. Angestrebt wurde die Zertifizierung nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme), die erstmalig auch am 23.05.2008 erreicht wurde. Der Zertifizierungsvorgang erstreckt sich mit Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus und Friedhofskapellen Suderburg und Hösseringen. Betrachtet werden nicht nur der Energieverbrauch, sondern alle direkten Umwelteinwirkungen wie Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Papier usw.), Emissionen durch Lärm und Abgase, weiter Abfall, Abwasser, Verkehr, Brandgefahr, Bodenversiegelung und Gefahrstoffe. Weitere Aufgaben sind indirekte Umwelteinwirkungen wie Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Einkauf und Bewirtschaftung der Liegenschaften. Dieses Zertifizierungsverfahren wird in Zukunft durch ein internes Verfahren der Landeskirche Hannover ersetzt werden.



Das Umweltteam bei seiner 3.Teamsitzung am 16.4.2007.

V.l.n.r.: Heike Winkelmann, Frank Thiele, Jürgen Wrede, Elke Holtheuer, Margot Janisch, Hermann Müller, Dieter Meyer, Bernd Peiser, Christian Eggert, Günther Schröder, Norbert Burkert. Es fehlt: Martin Tuttas



Das Umweltteam bei seiner Teamsitzung am 07.02.2015.

V.l.n.r.: Günther Schröder, Katrin Gebauer, Gerd Meyer, Bernd Peiser, Jürgen Wrede, Heike Winkelmann, Dieter Meyer.

Ab Sommer 2015 dabei (kleines Foto): Hans-Hermann Hoff – Bürgermeister in Suderburg

5. Durchgeführte Maßnahmen

Auf den folgenden Seiten ist aufgelistet, welche Maßnahmen seit Beginn der Umweltarbeit durchgeführt wurden. Vieles wurde in Eigenleistung vom Umweltteam erbracht. Durch die Motivationskunst der Umweltbeauftragten J. Wrede und G. Schröder konnten immer wieder fachkundige Teams für die durchzuführenden Arbeiten gewonnen werden.

Vorrangiges Ziel ist die Einsparung von Wärme, Strom und Wasser um 10%. In den Diagrammen (6.) sind die erreichten Werte dargestellt.

2007 wurde die Stahlbetondecke des Turmes der Kapelle in Suderburg in Eigenleistung mit Glaswolle und Holzdielen gedämmt. Als Nebeneffekt konnten damit die im Innenraum der Kapelle störenden Resonanzschwingungen der Glocke weitgehend reduziert werden.

Die Umweltmaßnahmen beschränkten sich in zuallererst auf Energieeinsparungen. Das war in erster Linie durch den bewussteren Umgang mit Heizenergie zu erreichen. Beide Friedhofskapellen der Kirche Suderburg werden nach wie vor elektrisch beheizt. Kürzere Einschaltzeiten, die Absenkung der Innentemperatur und die Wärmedämmung im Dach sind erste Maßnahmen, die zur Einsparung von ca. 33% Stromverbrauch (gegenüber 2009) geführt haben.

Bis 2012 prägte eine Tannenhecke die nördliche Grenze des Suderburger Friedhofes. Sie wurde mit Geldern einer Handy-Sammelaktion in Eigenleistung gegen heimische Gehölze getauscht. Weitere Bepflanzungen mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Hecken sind erfolgt. So weit wie möglich werden die Maßnahmen auf beiden Friedhöfen parallel durchgeführt.

01.04.2015 Anmeldung zum Umweltmanagement auf Friedhöfen.

Die Kirchengemeinde Suderburg hat mit der denkmalgeschützten Kirche und dem in der Zeit des billigen Öls gebauten Gemeindehaus zwei schlecht gedämmte Gebäude. Um Energie zu sparen, wird ab 2009 die Kirche in der Zeit von Januar bis Mitte März nicht genutzt und auch nicht geheizt. Die Gottesdienste finden im Pfarrhaus (**Winterkirche**) statt.

Besonders arbeitsaufwändig waren der Bau des **Carports** und der Umbau des Kellers im Gemeindehaus zum Jugendraum. Der Bau eines großen Carports wurde erforderlich, um Unterstellmöglichkeiten für Geräte des Küsters und für das selbstgebaute Boot "Dreygil" der Jugendlichen zu schaffen. Mittlerweile ist ein zweites Wikingerschiff im Bau. Die Arbeiten mussten leider wegen der Corona-Pandemie eingestellt werden.

Außerdem wurden ein überdachter Sitzplatz und ein Werkraum für Jugendliche benötigt. Als Mitglied des Umweltteams übernahm G. Schröder Planung, Statik und Bauleitung. Die Holzkonstruktion wurde in Eigenleistung aufgestellt. Der Bau der Fundamente, die Pflasterung und die Dacheindeckung wurde an örtliche Firmen vergeben.

Auf dem Dach des Carports wurde eine **Photovoltaikanlage** mit einer Leistung von 6,3 kWh installiert. Die vom Umweltteam gestellte Vorgabe, soviel Strom zu erzeugen, wie sämtliche kirchlichen Gebäude benötigen, wurde 2010 erreicht.

Dem **Umbau des Kellers** im Gemeindehaus ging die Sanierung der Heizung voran. Eine Warmluftheizung mit altem Gasbrenner wurde durch eine einfach zu installierende moderne Warmwasserheizung mit Gas-Brennwertgerät ersetzt. Beim Umbau des großen Kellerraumes wurden die Außenwände und der Fußboden gedämmt. Die alten einfach verglasten Fenster wurden durch Fenster mit Wärmeschutzverglasung komplett ausgewechselt. Maurer-, Putz- und Malerarbeiten sowie die Verlegung der neuen elektrischen Installation wurden in Eigenleistung durchgeführt.

Im Winter 2012/13 konnte eine neue **Heizungssteuerung** in der Kirche installiert werden. Maßnahmen zu Wärmedämmung im Pfarrhaus (Rohre im Heizungsraum) und am Bodenzugang zum Bodenraum des Gemeindehauses kamen dazu.

Am 28. April 2013 fand zum ersten Mal der Fahrradgottesdienst zum Thema: Schöpfung-Klima-Mobilität statt. Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst gab es zahlreiche Informationen auf dem Kirchplatz rund um das Fahrrad.

Beim zweiten Fahrradgottesdienst an Himmelfahrt, den 29.05.2014 wurde der Kirchengemeinde das Zeichen als Fahrradkirche verliehen. Frau Römer vom Haus der kirchlichen Dienste brachte das Emblem mit und seit diesem Tag ist es auch am Eingang der Kirche angebracht. Danach feierte die Gemeinde wieder auf dem Kirchplatz ein fröhliche „Fahrrad“-Fest.

Die Fahrradgottesdienste sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden. Fahrradgottesdienste fanden am 31.05.2015, 05.06.2016, 18.06.2017, 22.04.2018 und am 20.04.2019 statt.

Neu ist die Gestaltung des Schöpfungstages mit Gottesdienst und Wanderung durch die Natur. Motto des Schöpfungstages am 20.09.2015 auf einer Pilgertour bei strömenden Regen in den Nachbarort Hösseringen war „Alle Tiere am Weg - Gottes Schöpfung“. Am 11.09.2016 wurde das Thema fortgesetzt mit einer Wanderung von Gerdaunach nach Suderburg. Eine Pilgerwanderung von Holdenstedt nach Suderburg fand am 16.09.2018 statt.

Ab 2020 sollten Fahrradgottesdienst und Schöpfungstag im jährlichen Wechsel stattfinden. Auch hier hat uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in der örtlichen Presse und im Gemeindebrief sollen alle Maßnahmen auch der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und auf die positiven (Umwelt-)Aspekte hingewiesen werden. Wir erhoffen uns damit eine indirekte Umweltauswirkung unserer Arbeit bei unseren Mitmenschen.

5.1. Tabellen der Maßnahmen.

Grundsätzliches: **Teamsitzungen** finden regelmäßig monatlich statt. Leider musste auch das 2020 wegen Corona stark eingeschränkt werden.

Ablesen aller **Verbrauchsdaten** am Beginn eines Monats.

2012

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
Mai 12	Neuer KV - Günther Schröder wird UMB.
Juni 12	Aktualisierung der Umwelterklärung für IHK
Juni 12	Neue Fenster Gemeindehaus Bibliothek
08.09.12	Teilnahme und Vortrag beim Energiespartag der Suderburger Wirtschaft.
Okt 12	Heizungssteuerung Kirche erneuert
Nov 12	Türschließer Windfang Gemeindehaus

2013

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
11.01.13	Erste Idee für einen Fahrradgottesdienst
Jan/Feb 13	Einholung von Angeboten zur Wärmedämmung Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus.
15.02.13	Anträge an BMU / BAFA nicht erfolgreich. Wir wollen einige Maßnahmen trotzdem mit Eigenmitteln durchziehen.

28.04.13	Fahrradgottesdienst zum Thema: Schöpfung – Klima - Mobilität.
Juni 13	Umstellung der Zertifizierungsmodalitäten
Oktober 13	Neufassung der Umwelterklärung

2014

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
29.05.14	Fahrradgottesdienst (Himmelfahrt)
04.06.14	Konzept zur Beschilderung der (Radwege-)Kirche überlegt.
06.07.14	„grüner Hahn“ beim Stiftungsfest
11.11.14	1. Sitzung INEP-Vorstudie Projekt Klosterkammer

2015

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
03.02.15	Funkthermostate im Pfarrhaus
01.04.15	Anmeldung zum Umweltmanagement auf Friedhöfen Testflächen für Wege auf den Friedhöfen
31.05.15	Fahrradgottesdienst
20.09.15	Schöpfungstag

2016

Jan. – März	Winterkirche, Heizung in Kirche ganz aus
05.06.16	Fahrradgottesdienst
Sommer 16	Flächenerfassung Friedhof Suderburg Planung eines Fahrradstandes mit Lademöglichkeit für E-bikes.
11.09.16	Schöpfungstag
27.10.16	Umrüstung der Kirche auf LED-Licht
27.09.16	Internes Audit durch R. Benhöfer und G. Gust
Herbst 2016	Vorstudie INEP (INEP Oldenburg Internationales Institut für nachhaltiges Energiema- nagement, Politik, Risiko und soziale Innovationen gGmbH, Uetze (i.L.) KIRCHENGEMEINDEN ALS AKTEURE NACHHALTIGER EINTWICKLUNG
03.12.16	Revalidierung durch Frau Jellinghaus

2017

18.06.17	Fahrradgottesdienst
Sommer 17	Biodiversität auf kirchlichen Friedhöfen
31.10.17	Darstellung beim Reformationstag in Uelzen (500+)
Oktober 17	Antragstellung zur Einrichtung eines Bürgerbusbetriebes in Suderburg
24.11.17	Verein „Bürgerbus Suderburg e.V.“ gegründet.

2018

22.04.18	Fahrradgottesdienst
08.09.18	Biodiversität auf kirchlichen Friedhöfen – Beginn der Arbeiten
16.09.18	Schöpfungstag

2019

09.03.19	Pflanzaktion Hecke Wirtschaftsfläche Friedhof Suderburg
11.04.19	Abschluss INEP-Studie
20.04.19	Fahrradgottesdienst
Herbst 19	Umgestaltung Heidebeete Friedhof
05.11.19	Außenbeleuchtung Kirche
07.12.19	Umwelttag

2020

Februar 20	Bürgerbus-Fahrbetrieb aufgenommen
24.08.20	Neue LED-Lichtanlage in der Kirche
Dez. 20	Einsaat Blühwiese Friedhof
25.11.20	Antrag Fahrradunterstand

2021

31.01.21	„Klimafasten“ vorbereitet (wegen Corona verschoben)
11.05.21	Platz für Fahrradunterstand vorbereitet
Juni 21	Reportage Deutschlandradio über Biodiversität Auf dem Suderburger Friedhof
17.06.21	Fachvorträge „Klimafasten“ vorbereitet
31.08 bis 28.09.21	Fachvorträge „Klimafasten“
30.09.21	Arbeiten am Fahrradunterstand



Abschluss INEP-Studie

„unser Bürgerbus“



6. Umweltbestandsaufnahme

Einleitung:

Das Umweltteam der St. Remigius Kirche hat eine Umweltbestandsaufnahme für die folgenden Gebäude der Gemeinde vorgenommen:

1. Kirche
2. Gemeindehaus
3. Pfarrhaus
4. Friedhofskapellen Suderburg
5. Friedhofskapelle Hösseringen

Die Erfassung aller relevanten Daten zum Umweltstatus der Kirchengemeinde im Laufe der letzten Jahre machen es möglich, die Stärken und Schwächen in einer Übersicht darzustellen. Aus der kritischen Bewertung dieser Daten resultieren alle Maßnahmen zur Verbesserung, die je nach Wichtigkeit und Möglichkeit nach und nach in Angriff genommen werden sollen („Umweltprogramm“, s.u.).

Die kontinuierliche Fortschreibung über die folgenden Jahre hinweg legt das „Umweltmanagement“ (s.u.) fest: Erfassung, Bewertung, Maßnahmen.

6.1. Grundlagen für die Erstellung der Verbrauchsdiagramme

Die Erstellung und Darstellung der folgenden Bilanzgrafiken wurde ermöglicht durch die Datenbank www.kirchliches-umweltmanagement.de (Zugang über Kennung und Passwort).

Unser besonderer Dank gilt Herrn Sparbier-Conradus, der die Internetseiten aufgebaut hat und sie pflegt. Jederzeit war er zu spontaner Hilfe für uns da. Herrn Brandt, Kirchenkreisamt Uelzen, danken wir für die Aufbereitung der jährlichen Verbrauchszahlen.

Am 15.11.2014 fand eine erste Informationsveranstaltung vom Haus der kirchlichen Dienste zum Thema „Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe“ statt.

Der KV Suderburg beschließt am 01.04.2015 die Einführung des Umweltmanagementsystems für kirchliche Friedhöfe. Im September 2018 beginnen die Arbeiten zur Gestaltung neuer Grabanlagen (Heide - und Staudengräber) und die Umgestaltung von Überhangflächen.

- ▶  *) **Fotovoltaik St. Remigius**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Außenanlage
Baujahr: 2009 · Nutzfläche: 47 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: Stromeinspeisung / Erträge werden erwirtschaftet



- ▶  *) **Kapelle Hösseringen**
29556 Hösseringen · Katerberg · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1960 · Nutzfläche: 60 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



- ▶  *) **Kapelle Suderburg**
29556 Suderburg · Holzer Str. 1 · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1956 · Nutzfläche: 99 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



- ▶  **Gemeindehaus**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Gemeindehaus
Baujahr: 1965 · Nutzfläche: 176 m² · Denkmal: nein
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE / 6-2009 Strom plus Nebengebäude (Carport) 12-2009 neu: WW- statt Gebläseheizung / 2-2010 plus Jugend-/Kellerräume im Ausbau 1-2011 Jugendraum fertig



- ▶  **Kirche**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Kirche
Baujahr: 1753 · Nutzfläche: 253 m² · Denkmal: ja
Anmerkungen: 10-2008 Ökostrom EE



- ▶  **Pfarrhaus**
29556 Suderburg · An der Kirche 3 · Nutzungsart: Gemeindehaus
Baujahr: 1790 · Nutzfläche: 316 m² · Denkmal: ja
Anmerkungen: 1996 Grundrenovierung / 10-2008 Ökostrom EE



6.1.1. Energie:

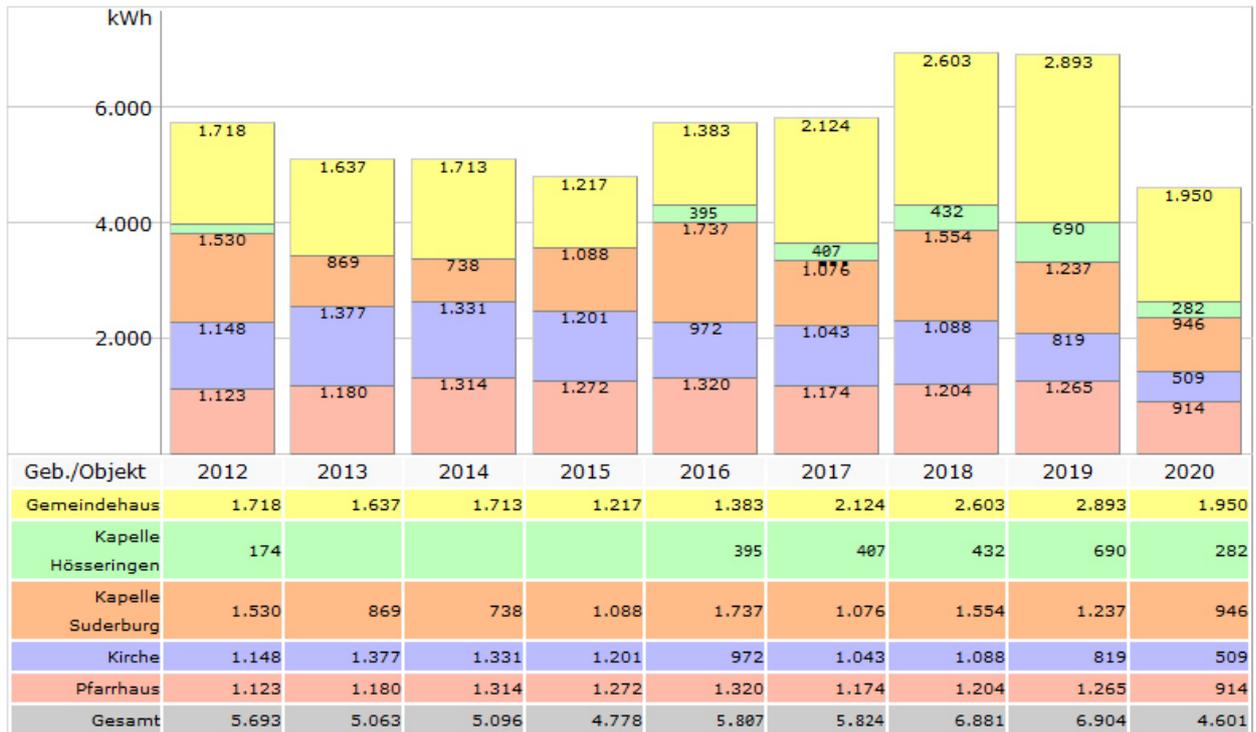
An erster Stelle unserer Betrachtungen stand der Energieverbrauch. Dazu wurden die jeweiligen Kosten ermittelt, um gezielt Einsparvorschläge zu ermöglichen. Die Höhe der CO₂ - Emission ergibt sich durch Umrechnung.

6.1.1.1. Stromverbrauch:

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Strom-Verbrauch 9 Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (6 / 6)

Differenz: -19,2% (2020 bezogen auf 2012)



Das Diagramm zeigt die verbrauchte elektrische Energie ab 2012. Ab hier wurde auch die Pfarrwohnung in die Verbräuche einbezogen. Die beiden Friedhofskapellen werden elektrisch beheizt. Für sie wurden im Diagramm nur 10% für den Stromverbrauchs berücksichtigt. 90% wurden als Wärmeenergie angesetzt. Die fehlenden Daten 2013 bis 2015 für Hösseringen können nicht erklärt werden.

Der Wärmeenergieverbrauch ist in den Jahren **2018 und 2019 um ca. 20% erhöht**. Der erhöhte Stromverbrauch im Gemeindehaus könnte von der dezentralen Warmwassererzeugung mit 5-ltr.-Boilern herrühren. Hier waren zusätzlich die **Kita und der Jugendraum neu** hinzugekommen, sodass in dieser Zeit fünf Boiler im Gemeindehaus in Betrieb waren. Sie sollen demnächst gegen Durchlauferhitzer getauscht werden.

Unabhängig davon müssen wir schauen, ob das natürliche Ende der Einsparmöglichkeiten erreicht ist, oder ob sich u.U. eine gewisse Gleichgültigkeit beim Energiesparen breit gemacht hat.

6.1.1.2. Stromkosten:

Die Kosten spiegeln das Diagramm des Verbrauchs. 2017 ist in den Räumen des Gemeindehauses eine Kita eingerichtet worden. Seitdem ist der Verbrauch im GH merklich angestiegen. Allerdings machen sich die Kosten 2018 mit 1.473,- € gegenüber 2019 mit 1.688,- € bei annähernd gleichem Verbrauch noch nicht bemerkbar.

6.1.1.3. Photovoltaik:

Als Umweltgruppe “Grüner Hahn” hatten wir eine Vision: Kein Bezug von Atomstrom mehr und im Jahresschnitt so viel Strom erzeugen, wie wir für unsere kirchlichen Gebäude brauchen. Wie konnten wir dieses Ziel verwirklichen?

Zunächst half uns der Kirchenkreis, der für alle seine Gemeinden den Stromanbieter wechselte und damit keinen Atomstrom mehr bezog.

Im zweiten Schritt haben wir in den ersten fünf Jahren bis 2012 den Stromverbrauch von über 7500 auf ca. 4000 kWh pro Jahr gesenkt. Seit 2018 ist dieses Niveau leider wieder etwas angestiegen.

Der letzte Schritt war der Bau einer 6,3 kWp großen Photovoltaikanlage. Sie wurde auf dem Dach des neuen Carports gebaut und ging Mitte August 2009 in Betrieb. Sie machte unsere Kirchengemeinde zu einem Klein-Gewerbebetrieb. Wir mussten einen Gewerbeschein erwerben und eine Steuernummer beantragen. Unser Betrieb heißt “St. Remigius Photovoltaik”. Es war die erste Anlage auf kirchlichen Gebäuden im Kirchenkreis Uelzen. Mit unserem Wissen konnten wir die Gemeinden Suhlendorf und die St. Petri Gemeinde in Uelzen beim Bau größerer Anlagen beraten.

Die Baukosten der Anlage betragen rd. 28.000,-€. Der Kirchenkreis bewilligte einen Zuschuss von 10.000,-€ und knapp 4.500,-€ konnten wir durch die Rückerstattung der Mehrwertsteuer einnehmen. So blieben für unsere Kirchengemeinde rd. 13.500,-€, die aus der Ausgleichsrücklage finanziert werden konnten. Bei einer Vergütung von 43,01 Cent pro kWh haben wir, abzüglich der Versicherungskosten, eine jährliche Einnahme von rd. 2.700,-€, die nach dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG) über 20 Jahre garantiert ist. Nach ca. 7 Jahren ist die Rücklage wieder aufgefüllt.

In der Tabelle werden Stromerzeugung und -verbrauch dargestellt:

Jahr	kWh	Verbrauch kWh	Überschuss kWh	PV-Ertrag €
2009	1.589	6.909	-5.320	676,98
2010	5.039	7.477	-2.438	2.891,95
2011	5.681	5.807	-126	2.903,04
2012	5.314	5.693	-379	2.852,34
2013	5.166	5.063	103	2.643,04
2014	5.243	5.096	147	3.177,68
2015	5.363	4.778	585	2.752,05
2016	5.187	5.412	-225	2.725,83
2017	4.945	5.417	-472	2.598,65
2018	6.084	6.881	-797	3.197,21
2019	5.537	6.904	-1.367	2.909,76
2020	5.676	4.601	1.075	2.982,80
Summe	60.824	70.038	-9.214	32.311,34

2015 wurde der Stromanbieter (Naturstrom) gewechselt (Lichtblick).

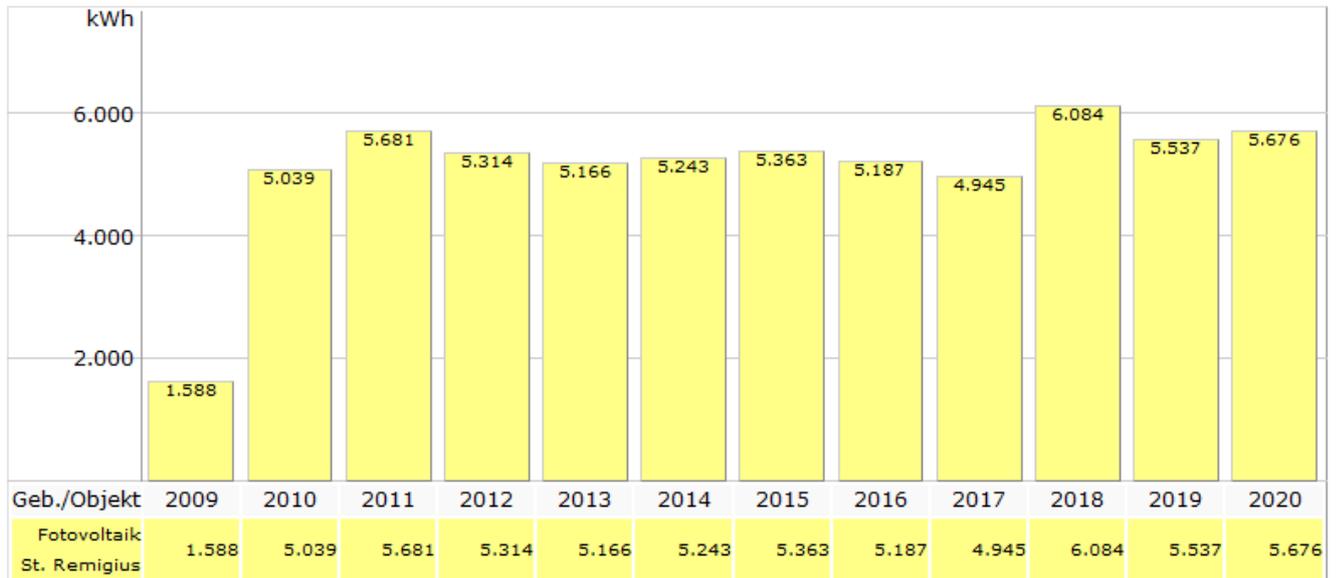
Im Diagramm werden die jährlichen Erträge der Energieerzeugung durch unsere Photovoltaikanlage noch einmal bildlich dargestellt.

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg



Regenerativstrom-Ertrag alle Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (6 / 6)

Differenz: 257,4% (2020 bezogen auf 2009)



Die Anlage hat bis Mai 2021 insgesamt ca. 61.000 kWh Strom erzeugt. Dadurch wurde bisher eine CO₂-Emission von 24,9 t vermieden.

Unsere ursprünglich als Vision bezeichnete Zielvorgabe haben wir also erreicht.

6.1.1.4. Heizenergie:

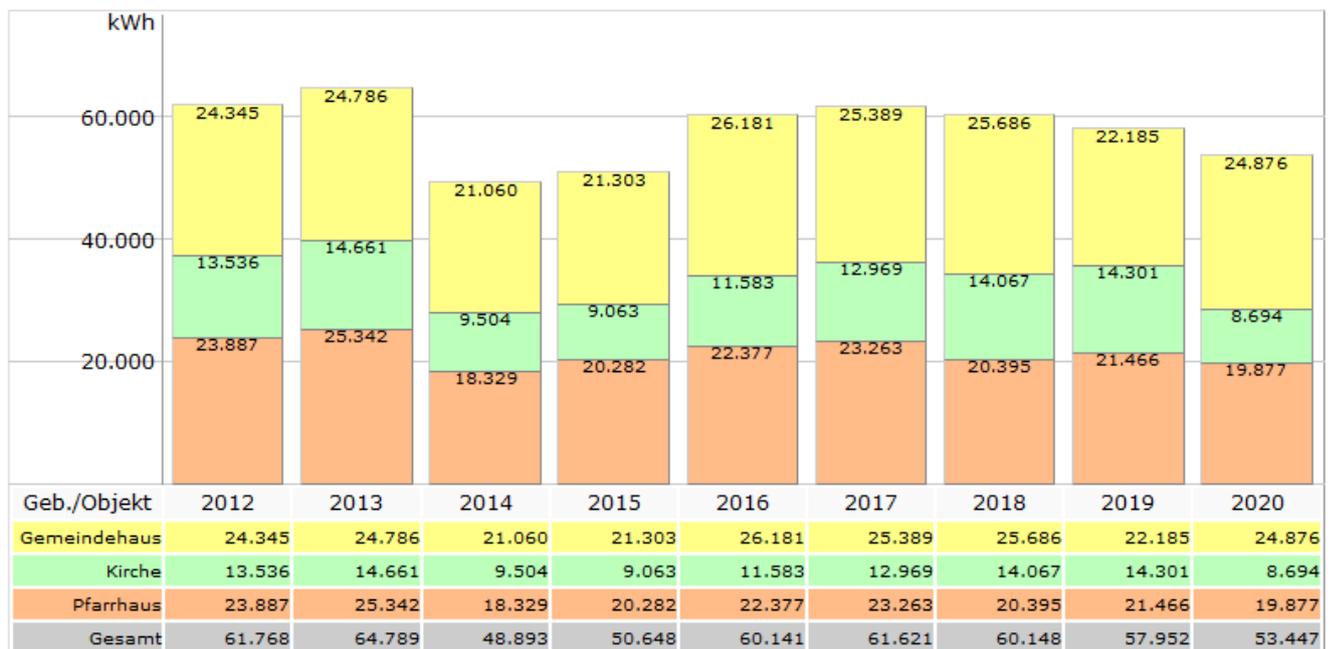
Das Diagramm zeigt die verbrauchte Heizenergie für alle Gebäude in kWh/a. Um eine bessere Vergleichbarkeit bei unterschiedlich kalten Wintern zu erzielen, wurden witterungsbereinigte Werte dargestellt.

Für das Pfarrhaus wurde bisher der Gesamtverbrauch einschließlich Pfarrwohnung erfasst. Seit 2012 werden die Verbräuche für den privaten und den gemeindlich genutzten Teil erfasst. (Werden hier nicht dargestellt, können aber im grünen Datenkonto nachverfolgt werden).

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Wärmeenergie-Verbrauch 9 Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (6 / 6)

Differenz: -13,5% (2020 bezogen auf 2012)



Beim Heizenergieverbrauch beträgt die erzielte Einsparung 13,5%.

Der Heizenergieverbrauch ist gegenüber den Anfangsjahren nur gering gefallen. Die höchsten Verbräuche gibt es erwartungsgemäß in den meistgenutzten Räumlichkeiten im Pfarrhaus und im Gemeindeforum. Trotzdem wollen wir weiterhin versuchen, den Verbrauch und damit auch die Heizkosten zu senken. Wir hoffen, dass der Verbrauch sich wieder an die Jahre 2014 und 2015 angleichen lässt, obwohl die Nutzungsdauer sich erhöht hat.

6.1.1.5. Heizungskosten:

Die Kosten für Wärmeenergie konnten im Zeitraum von 2012 bis 2020 um 10 % gesenkt werden.

6.1.1.6. CO₂-Emission:

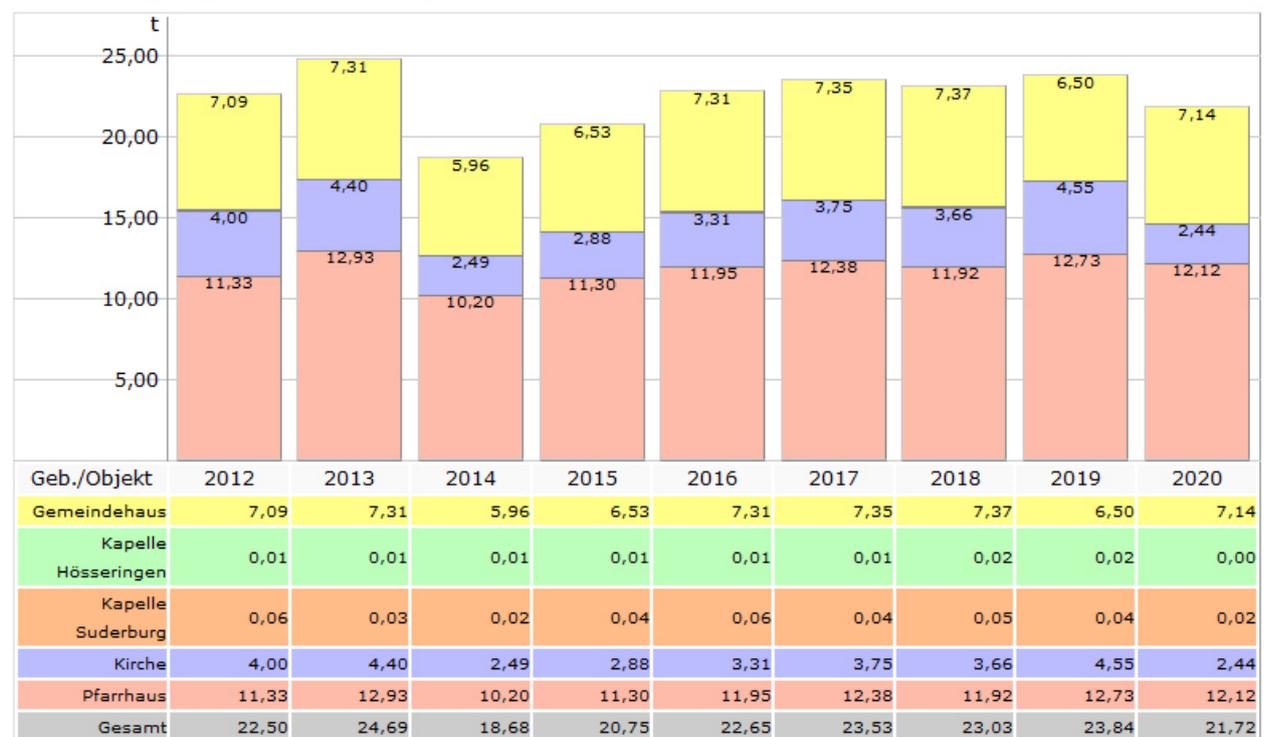
Ein entscheidender Faktor zur Motivation ist die Erkenntnis, dass durch Einsparmaßnahmen eine Reduzierung der CO₂ - Emission möglich wird. Leider konnte dieses Ziel 2010 nicht erreicht werden. Die CO₂-Emission wird hauptsächlich durch den sehr schwankenden Wärmeenergieverbrauch im Pfarrhaus und Gemeindehaus (meistgenutzte Gebäude) beeinflusst. Die CO₂-Emission durch (Grün)Strom beträgt nur ca. 1,5% der Gesamtemission. Beginn der Aufzeichnungen in 2002: ca. 30t/a; 2020: ca. 22t/a > Differenz -36%. Damit kommen wir unserem ersten Energieeinsparziel von 2010 sehr nahe.

CO₂-Emission durch Wärmeerzeugung

Ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg 29556 Suderburg

Wärmeenergie-Verbrauch ↓ CO₂e-Emissionen ↓ 9 Jahre bis ↓ 2020 ↓ Gebäude/Objekte (6 / 6)

Differenz: -3,5% (2020 bezogen auf 2012)



Die CO₂-Emission nahm von 2012 bis 2020 um 3,5% ab.

Durch den 2009 erfolgten Stromanbieterwechsel auf erneuerbare Energien wird seitdem die CO₂-Emission nahezu ausschließlich durch den Heizenergieverbrauch bestimmt. Trotzdem gab es im kalten Winter 2013 einen merklichen Anstieg beim Gasverbrauch und dadurch auch bei der CO₂-Emission. Das ist auf die schlecht gedämmten Gebäude Kirche und Gemeindehaus zurückzuführen. Die Werte machen deutlich, dass durch die zukünftige Arbeit des „Grünen Hahnes“ in beiden Gebäuden eine bessere Wärmedämmung erreicht und die Temperaturregelung optimiert werden muss.

6.2. Wasser / Abwasser:

Die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung stellen ein nur geringes Problem für unsere Kirchengemeinde dar, sowohl von der Verbrauchs- als auch von der Kosten- seite. Wasser wird vor allem durch die Grabpflege auf den Friedhöfen verbraucht. Die

starken Schwankungen sind witterungsbedingt.

Die Friedhöfe verfügen über einen Anschluss an die Trinkwasserversorgung des Wasserversorgungszweckverbandes des Landkreises Uelzen. Das verbrauchte Wasser wird fast ausschließlich zur Bewässerung der Grabflächen gebraucht. Lediglich auf den Friedhofs-Toiletten wird Wasser zu Spülzwecken gebraucht und der öffentlichen Kanalisation zugeführt. Da der Abrechnungsaufwand größer als der Gewinn sein würde, verzichtet die politische Gemeinde Suderburg auf eine gesonderte Berechnung unter Einschluss der Abwassergebühren. Es wird lediglich der Wasserverbrauch berechnet. Der Wasserverbrauch ist sicher auch abhängig von der jährlichen Niederschlagsmenge. Es wird angestrebt, diese demnächst hier einzufügen.

Im Pfarrhaus konnte durch Einbau von Spartasten an den Toiletten und durch Perlatoren an den Wasserhähnen der Verbrauch trotz erhöhter Nutzung gesenkt werden.

Das Umweltmanagement sieht eine regelmäßige kritische Überprüfung aller Verbrauchsdaten vor. Der Wasserverbrauch ist auf den Friedhöfen bedingt durch die Trockenjahre 2018, 2019 und 2020 deutlich erhöht.

6.3. Verkehr:

Das Verkehrsaufkommen entspricht dem einer ländlichen Kirchengemeinde, die aus mehreren Dorfgemeinschaften besteht: Ein Individualverkehr ist bei den großen Entfernungen unumgänglich; selbst innerhalb der Ortschaft Suderburg und bei dem schlechten Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Für den Bereich des Suderburger Friedhofs werden die meisten Wege mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigt. Lediglich Fahrten zum Hösseringer Friedhof werden mit dem Pkw durchgeführt.

Fahrten der Dienstleister, wie Handwerker, externe Friedhofsgärtner und anderer Fuhrunternehmen werden hier nicht berücksichtigt.

Dennoch: Das Bemühen, umweltbewusst mobil zu sein, ist unbedingt zu initiieren. Hier gibt es Verbesserungspotential.

Momentan wird ein Konzept zur E-Mobilität diskutiert. Es wird geprüft, ob nicht weitere Dachflächen mit PV-Anlagen bestückt werden können. Ergänzend dazu eine intelligente Steuerung zum Betrieb eines E-Dienstwagens gestützt durch ein Speichersystem.

Bürgerbus

2017 trat das INEP-Institut (INEP Oldenburg Internationales Institut für nachhaltiges Energiemanagement, Politik, Risiko und soziale Innovationen gGmbH) mit der Bitte um Teilnahme an einer Machbarkeitsstudie „KIRCHENGEMEINDEN ALS AKTEURE NACHHALTIGER EINTWICKLUNG“ an die Kirchengemeinde heran. Es sollten Projekte zwischen Kirche und Rathaus entwickelt werden.

Nach dem Projektstart folgten zahlreiche Workshops unter Moderation des INEP-Institutes Oldenburg. Schnell einigten sich die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Zusammensetzung weit über den "Grünen Hahn" hinausging, auf das Projekt eines Bürgerbusses.

Die Keimzelle des Vereins „Bürgerbus Suderburg e.V.“ ist der "Grüne Hahn" der St.-Remigius Kirchengemeinde Suderburg. Für ihre vorbildliche Arbeit wurde die Gruppe mit der Teilnahme an dem Projekt "WIN-WIN-Modelle zwischen Rathaus und Kirche" ausgezeichnet. Nur vier Kirchengemeinden der Landeskirche nahmen daran teil.

Im Gemeindeblatt der Remigius-Gemeinde berichtete die Gruppe regelmäßig über den Entwicklungsstand.

6.4. Kernindikatoren EMAS III

6.4.1. Kernindikatoren Kirche

Kernindikatoren St. Remigius Suderburg	Bezugs- größe	2018			2019			2020		
		Zahl A	Zahl B	Zahl A/ Zahl B R	Zahl A	Zahl B	Zahl A/ Zahl B R	Zahl A	Zahl B	Zahl A/ Zahl B R
1. Gesamter direkter Energieverbrauch										
Zahl A Strom,	kWh	6.881			6.904			4.601		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	2,99		2.236	3,09		2.179	2,11
Zahl A Wärme,	kWh	60.148			57.952			53.447		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	26,14		2.236	25,92		2.179	24,53
Zahl A Kraftstoff, *)	kWh	1.250			1.400			2.000		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,543		2.236	0,626		2.179	0,918
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch										
Zahl A Heizung Wärme reg.,	kWh	0			0			0		
Zahl B Wärme gesamt			60.148	0		57.952	0		53.447	0
Zahl A Strom reg,	kWh	6.121			5.549			5.671		
Zahl B Strom gesamt			6.881	0,89		6.904	0,80		4.601	1,23
3. Materialeffizienz	entfällt									
4. Wasser	m ³									
Zahl A Gießwasser[1] (Trink- u. Brauchwasser),	m ³	832			614			668		
Zahl B Grundstücksfläche	m ²		30.070	0,028		30.070	0,02		30.070	0,022
Zahl A Trinkwasser (für das Abwasser bezahlt wird),	m ³	206			176			173		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,090		2.236	0,079		2.179	0,079
5. Abfall										
Zahl A Bioabfälle,	m ³	6,25			6,25			6,25		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,003		2.236	0,003		2.179	0,003
Zahl A Restmüll,	m ³	12,5			12,5			12,5		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,005		2.236	0,006		2.179	0,006
Zahl A Grüner Punkt,	m ³	2,6			2,6			2,5		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,001		2.236	0,001		2.179	0,001
Zahl A Papierabfall,	m ³	12,5			12,5			12,5		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,005		2.236	0,006		2.179	0,006
Zahl A Glas,	m ³	0,2			0,2			0,2		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,000		2.236	0,000		2.179	0,000
6. Sondermüll										
Zahl A Sondermüll	kg	0			0			0		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0		2.236	0		2.179	0
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt										
Zahl A bebaute Fläche,	m ²	1.007			1.007			1.007		
Zahl B Grundstücksfläche			38.772	0,026		38.772	0,026		38.772	0,026
Zahl A bebaute Fläche,	m ²	1.007			1.007			1.007		
Zahl B Grundstücksfläche			38.772	0,026		38.772	0,026		38.772	0,026
Zahl A versiegelte Wege/Plätze,	m ² oder ha	447			447			447		
Zahl B Grundstücksfläche			38.772	0,012		38.772	0,012		38.772	0,012
8. Gesamtemissionen CO₂										
Zahl A Emission	t CO ₂	23,87			24,68			22,71		
Zahl B Gemeindeglieder			2.301	0,010		2.236	0,011		2.179	0,010

6.4.2 Kernindikatoren Friedhöfe

Kernindikatoren Friedhöfe Sudenburg und Hösseringen	Bezugs- größe	2018			2019			2020		
		Zahl A	Zahl B	Zahl A/ Zahl B R	Zahl A	Zahl B	Zahl A/ Zahl B R	Zahl A	Zahl B	Zahl A/ Zahl B R
1. Gesamter direkter Energieverbrauch										
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	194	21	9,24	484	47	10,3	526	37	14,22
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen	kWh	Nicht relevant. Heizung mit Strom.								
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	180	30.070	0,006	200	30.070	0,007	180	30.070	0,006
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch										
Zahl A1 Heizung Wärme reg. B1 Wärme gesamt	kWh	Nicht relevant. Heizung mit Strom.								
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh	194	194	1	484	484	1	526	526	1
3. Materialeffizienz	Entfällt									
4. Wasser	m ³									
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche[1]		332	5.964	0,056	311	5.791	0,054	404	6.193	0,065
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen	Vereinbarung mit dem Versorger, dass der geringe Frischwasserverbrauch in der Toilette auch als Brauchwasser (also ohne Abwasseranteil) berechnet wird.									
5. Abfall										
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche	kg	1000	30.070	0,033	1000	30.070	0,033	1000	30.070	0,033
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gräber	kg	800	2688	0,298	800	2.627	0,305	800	2.823	0,283
A3 Erde/Steine, B3 Anzahl Gräber	t	5	2688	0,002	5	2.627	0,002	7	2.823	0,002
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	kg	500	2688	0,186	500	2.627	0,19	500	2.823	0,177
A5 Papierabfall, B5 Anzahl Gräber	kg	200	2688	0,074	200	2.627	0,076	200	2.823	0,071
A6 Glas, B6 Anzahl Gräber	kg	70	2688	0,026	50	2.627	0,019	50	2.823	0,018
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche	Entfällt									
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt										
A1 gesamte Friedhofsflä- che B1 Anzahl Gräber	m ²	30.070	2688	11,18	30.070	2.627	11,45	30.070	2.823	10,65
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m ²	297	30.070	0,01	297	30.070	0,01	297	2.823	0,105
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m ²	5.964	30.070	0,198	5.791	30.070	0,193	6.193	2.823	2,194
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche	m ²	900	30.070	0,03	929	30.070	0,031	1.029	2.823	0,365
8. A Gesamtemissionen CO2, B Bestattungen	t CO2	0,08	44	0,002	0,08	42	0,002	0,05	28	0,002

6.5 Kennzahlen

6.5.1 Kennzahlen Kirche

Nr.	Kennzahlen St.-Remigius Kirchengemeinde	Einheit	2018	2019	2020
Gemeindekennzahlen					
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	4	4	4
2.	(Gemeindeglieder)	Anzahl	2.301	2.236	2.179
3.	Nettogrundfläche	m ²	1.007	1.007	1.007
3.1	Nutzungsstunden gesamt	Nh	3.400	3.400	2.100
3.2	Nutzungsstunden Okt.-April	NhHzg.	1.800	1.800	900
Umweltkennzahlen					
5.	Wärmeenergie				
5.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	97.405	100.563	91.100
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. x Klimafaktor	kWh/a	110.068	113.636	104.765
5.3	ber. Verbrauch/ Fläche	kWh/m ²	109	113	104
5.4	ber. Verbrauch/NhHzg.	kWh/Nh	61	63	116
5.5	Brennstoffkosten	Euro	5.180	6.033	5.217
5.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a	0	0	0
6.	Strom				
6.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	6.881	6.904	4.601
6.2	Verbrauch/ Fläche	kWh/m ²	6,84	6,86	4,57
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	2,02	2,03	2,19
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1.473	1.688	1.491
6.5	Stromerzeugung über Photovoltaik	kWh/a	6.121	5.549	5.671
7.	Wasser				
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	708	581	670
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,21	0,17	0,32
7.3	Kosten Wasser/ Abwasser	Euro	1.362	1.144	1.210
8.	Papier				
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt			
8.2	Verbrauch/ Gemeindeglied/ MA	Blatt/GG			
8.3.1	Anteil chlorfrei	%			
8.3.2	Anteil Recycling	%			
9.	Verkehr				
9.1	Dienstfahrten	km/MA			
9.1.1	PKW-Fahrten	km/%	98	98	98
9.1.2	Bahn/ ÖPNV	km/%	2	2	2
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA			
9.2.1	PKW-Fahrten	km/%			
9.2.2	Bahn/ ÖPNV	km/%			
10.	Abfall				
10.1	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	904	2.800	5.178
10.2	Restmüll (Entsorgung)	m ³	12,5	12,5	12,5
10.3	Kosten für Restmüllentsorgung	Euro	600	600	678
10.4	Wertstoffe (Grüner Punkt)	m ³	2,6	2,6	2,5
10.5	Kosten für Wertstoffentsorgung	Euro	0	0	0
10.6	Biomüll	m ³	6,25	6,25	6,25
10.7	Kosten für Biomüllentsorgung	Euro	304	2.200	4.500

11.	CO2				
11.1	Emission insgesamt	t	23,87	24,68	22,71
11.2	Emission Wärme	t	23,03	23,84	21,72
11.3	Emission Strom	t	0,2	0,22	0,16
11.4	Emission Photovoltaik	t	0,24	0,22	0,23
11.5	Emission Wasser	t	0,001	0,001	0,001
11.6	Emission Verkehr (geschätzt)	t	0,4	0,4	0,6

6.5.2. Kennzahlen Friedhöfe

Nr.	Kennzahl Friedhöfe Suderburg und Höseringen	Einheit	2018	2019	2020
Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	0,75	0,75	0,75
2.	Anzahl Gräber gesamt	Anzahl	1760	1770	1781
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	24	19	21
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	20	7	21
3.	Gesamtfläche Friedhof	m ²	30.070	30.070	30.070
3.1	Fläche Erdgräber	m ²	6.814	6.658	6.629
3.2	Fläche Urnengräber	m ²	1.598	1.562	1.762
3.3	befestigte Wege und Plätze	m ²	79	79	79
3.4.	Überhangfläche	m ²	15.750	16.670	16.550
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m ²	328	328	328
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m ²	7.734	8.624	8.314
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m ²	2.400	2.400	2.400
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m ²	5.288	5.288	5.288
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m ²	0	30	220
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, Büro etc.)	m ²	188	188	188
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, Büro, etc.)	Nh	48	29	45
5.1	Nutzungsstunden Okt. - April	NhHzg.	32	14	18
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%	197	201	197
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	2,1	2,0	2,0
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	49,1	51,7	50,2
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	15,2	14,4	14,5
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	33,6	31,7	32,0
6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	0,0	0,2	1,3
7.	Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege	m ²	328	328	328
8.	Gefahrstoffe/Schadstoffe		0	0	0
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a	0	0	0
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m ² /a	0	0	0
9.	Wärmeenergie				
9.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	s. Stromverbrauch		
	CO ² Emissionen	t CO ² /a			
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch	kWh/a			

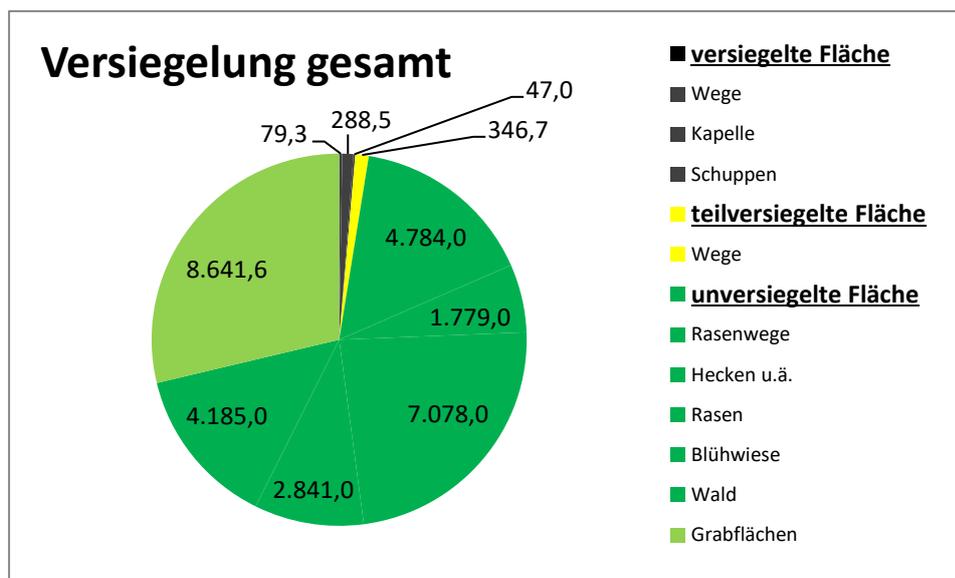
	Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)				
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m ²			
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/ NhHzg			
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro			
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a			
9.7	Wärme über Holz/Wärmepumpe	kWh/a			
10.	Strom				
10.1	Verbrauch gesamt	kWh/a		1.237	946
	CO ² Emissionen	t CO ² /a	0,06	0,05	0,04
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m ²	13,1	9,5	7,1
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m ²	0,013	0,015	0,012
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle	kWh/Nh	34,5	49,4	22,5
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro	447	413	365
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a			
11.	Wasser (siehe auch Kernindik.)				
11.1	Verbrauch gesamt	m ³	332	311	404
	Verbrauch Brauchwasser	m ³	332	311	404
	Verbrauch Trinkwasser	m ³	0	0	0
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	471	378	448
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3.	l/m ²	0,011	0,010	0,013
12.	Düngemittel (nicht eigener Kompost)		0	0	0
12.1	Torf/ Fläche 3 - 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²	0	0	0
12.2	Rasendünger+anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²	0	0	0
13	Verkehr/ Kraftstoffe				
13.1	Dienstfahrten PKW	Km/Co2			
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	Falls erhoben		
13.2.1	PKW-Fahrten	%	Falls erhoben		
13.2.2.	Bahn/ÖPNV	%	Falls erhoben		
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a			
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung s. S. 9 von 9)	l/a	140	160	190
	und	t CO ₂ /a	0,364	0,416	0,494
14.	Abfall				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	457,2	457,2	4.957,20
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t	418,80/0,8	418,80/0,8	5453,60/16
14.3.2	Papier	€, t	0/0,2	0/0,2	0/0,3
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	€, t	0/0,5	0/0,5	0/0,5
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t	38,40/3	38,40/3	77,40/3
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut	€, t	780/16	530/15	1.000/20
14.3.6	Reiner Bauschutt	€, t	0	0	1.500/7
14.3.7	Glas	€, t			
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg			
15.	Emissionen				
15.1	CO ₂	t	0,42	0,47	0,53

6.6. Flächen

Die Flächen sind der folgenden Aufstellung, differenziert nach der Flächennutzung zu entnehmen.

6.6.1. Flächen Friedhöfe

	Sudenburg	Hösseringen	gesamt
Gesamtfläche	19.859	10.211	
<u>versiegelte Fläche</u>	297	118	415
Wege	79	0	79
Kapelle	171	118	289
Schuppen	47	0	47
<u>teilversiegelte Fläche</u>	347	0	347
Wege	347	0	347
<u>unversiegelte Fläche</u>	19.215	10.094	29.309
Rasenwege	3.469	1.315	4.784
Hecken u.ä.	929	850	1.779
Rasen	5.462	1.616	7.078
Blühwiese	2.841	0	2.841
Wald	0	4.185	4.185
Grabflächen	6.514	2.128	8.642



Überhangflächen sind Grabflächen, die sich z.Zt. nicht in Nutzung befinden. Sie geben Aufschluss über den Aufwand bei der Pflege von Flächen. Besonders kritisch ist der Anteil der Überhangflächen Typ C zu sehen. Die Pflege dieser kleinteiligen (Rasen-) Flächen ist sehr aufwändig und mit den höchsten Kosten verbunden.

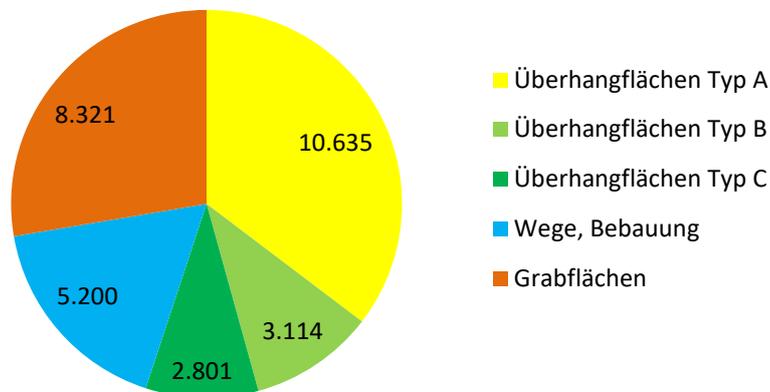
	Sudenburg	Hösseringen	gesamt
Gesamtfläche Friedhof	19.859	10.211	30.070
Überhangflächen Typ A	5.482	5.153	10.635
Überhangflächen Typ B	1.854	1.260	3.114
Überhangflächen Typ C	2.445	356	2.801
Wege, Bebauung	3.885	1.315	5.200
Grabflächen	6.193	2.128	8.321

Typ A noch nie für Bestattungen genutzt

Typ B zusammenhängend - keine Ruhe- und Nutzungsfristen mehr

Typ C kleinteilige Flächen in Grabfeldern mit noch laufenden Ruhe- und Nutzungsfristen

Flächen Suderburg + Hösseringen

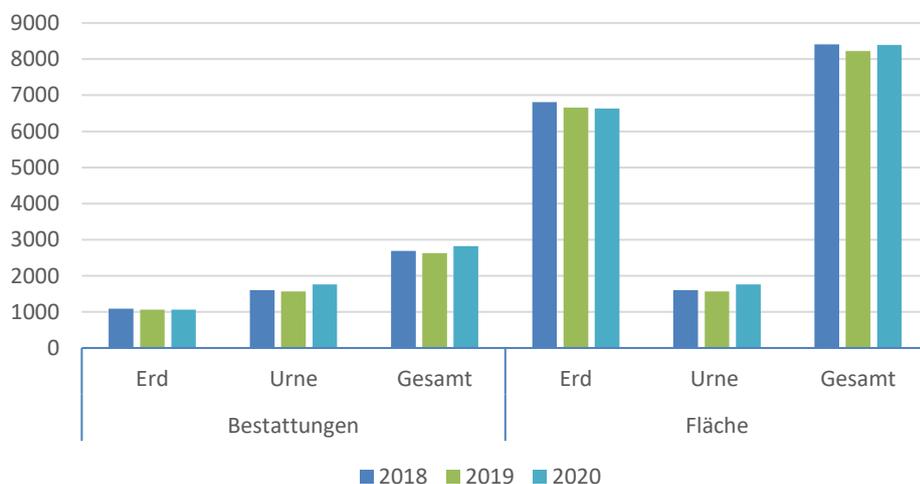


Die Flächen für Erd- und Urnenbestattungen unterscheiden sich naturgemäß sehr stark in ihrer Größe. Hinzu kommt, dass die Urnenbestattungen erst in den letzten 10 Jahren stark zugenommen haben.

Die meisten Beerdigungen erfolgen in Wahlgräbern mit einem Anteil von 25 bis 30 Prozent. Neue Grabanlagen, Heideurnengräber holen stark auf (19%).

	2018		2019		2020	
	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²
Sarggräber	1090	6814	1065	6658	1061	6629
Urnengräber	1598	1598	1562	1562	1762	1762
Gesamt	2688	8412	2627	8220	2823	8391

Anzahl und Flächen Erd-/Urnenbestattungen



6.6.2. Flächen Land- und Forstbesitz:

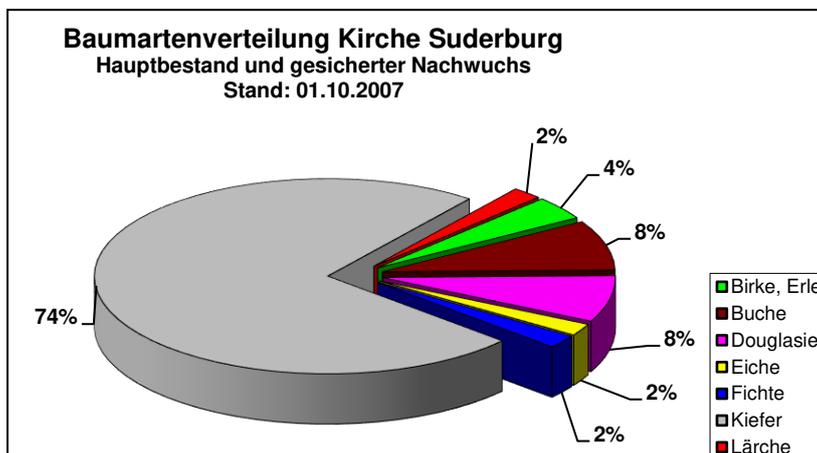
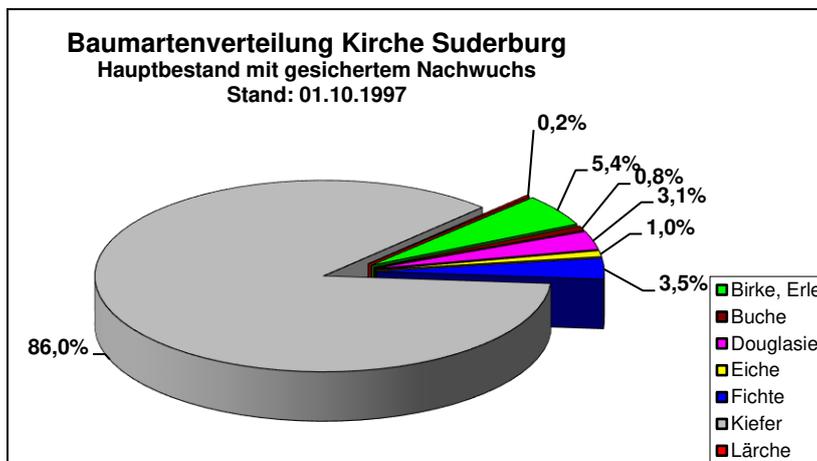
(Eine Besonderheit der St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg, nicht Gegenstand der Zertifizierung):

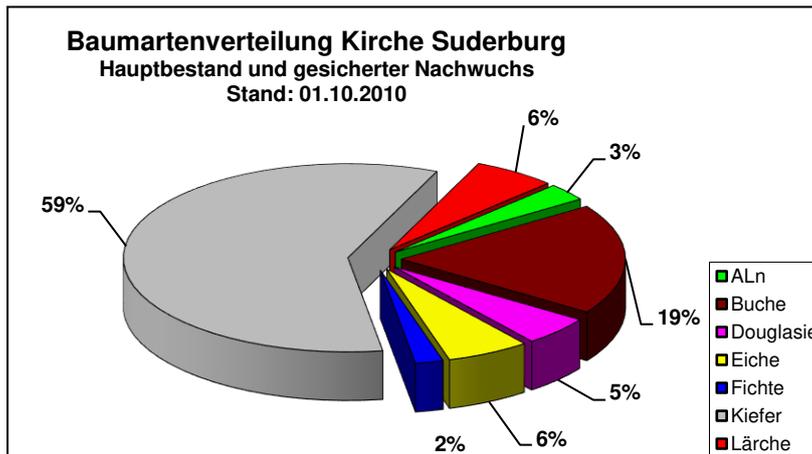
Suderburg ist eine ländliche Gemeinde. Das 1790 erbaute Pfarrhaus zeigt, dass Landbesitz zur Pfarre gehört und die Pastoren früher auf Erträge aus Land- und Forstwirtschaft angewiesen waren. Auf dem geräumigen Boden konnte Futter gelagert werden. Bei der 1995/96 durchgeführten Sanierung wurden Ställe zu Gemeinderäumen umfunktioniert.

Die Ackerflächen sind heute verpachtet. Auf Anregung des Kirchenkreisamtes beschloss der Kirchenvorstand, dass keine genveränderten Pflanzen auf diesen Flächen angebaut werden dürfen.

Mit 76,67 ha Waldfläche ist die St. Remigius Kirchengemeinde die größte waldbesitzende Kirchengemeinde im Landkreis Uelzen. Es handelt sich weitgehend um sehr sandige und nährstoffarme Böden, die durch Aufforstung ursprünglicher Heideflächen entstanden sind. Es war üblich, diese Flächen mit der anspruchslosen Kiefer in Monokultur zu bepflanzen.

Gute Erlöse durch hohe Holzpreise führten dazu, dass der langfristige Umbau zu einem Mischwald mit hoher Strukturvielfalt beschleunigt fortgesetzt werden konnte. Wie die Diagramme zeigen, nahm der Kiefernbestand in den letzten drei Jahren um 15% ab. Vor allem neue Buchen-, Eichen-, und Lärchenbestände wurden geschaffen. Es bleibt bei der nachhaltigen Bewirtschaftung, dass nur so viel Holz genutzt wird, wie nachwächst und beim Verzicht auf Kahlschläge.





Veränderung des Baumbestandes innerhalb von dreizehn Jahren zugunsten einer ökologisch wertvollen Mischwaldstruktur.

6.7. Sicherheitslage:

Für die Kirchengemeinde sind die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) (Friedhofsgärtner) und die Verwaltungs-BG (VBG) (allgemein) zuständig. Die Betreuung durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit wird von der evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) wahrgenommen. Die letzte aktuelle Begehung fand am 02.08.2016 durch Herrn Fischer statt.

Im täglichen Betrieb werden die Mitarbeiter durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Dipl.-Ing. Günther Schröder, ehrenamtlich betreut.

Es haben auf dieser Ebene ebenfalls einige Begehungen stattgefunden. Daraufhin sind Betriebsanleitungen (Rasenmäher, Glockenturm u.a.) erstellt worden und Mitarbeiter unterwiesen worden.

Eine Brandschutzordnung ist erstellt. Die erforderlichen Aushänge und Anweisungen sind erfolgt.

Ersthelfer sind im ausreichenden Umfang vorhanden. Die Überprüfung nicht ortsfester Anlagen und die Erstellung von Gefährdungsanalysen sind alle zwei Jahre durchgeführt worden.

6.8. Information und Kommunikation, Bewusstseinsbildung:

Das Mitteilen untereinander ist, typisch für eine dörfliche Kirchengemeinde, eher familiär geprägt. Strukturen der Kommunikation haben sich im Laufe der Zeit eingespielt, sie sind aber nicht optimal. Anweisungen sind meist nicht schriftlich festgelegt.

Hier besteht erheblicher Verbesserungsbedarf. Das Umweltmanagement sieht vor, zur Durchsetzung der verschiedenen Ziele klare Anleitungen, Absprachen und Kontrollen einzuführen. Gut verständliche und inhaltlich einprägsame Informationen müssen dauerhaft einen Bewusstseinswandel zur Folge haben. Das Miteinander und der Gedankenaustausch sind als wesentliche Stützen der Gemeinschaft zu fördern. Schulung und Weiterbildung sind Voraussetzung für eine dauerhafte Auseinandersetzung und nachhaltige Verbesserung der Umweltschutzziele.

7. Umweltbewertung

7.1. Bewertung der bisherigen Maßnahmen

Seit der Erfassung von Umweltdaten im Rahmen des „Grünen Hahn“ vom Jahr 2006 bis heute ist eine deutliche Verbesserung aller Parameter zu verzeichnen, allerdings unterschiedlich stark ausgeprägt innerhalb der einzelnen Bereiche Energie, CO₂-Emission, Wasserverbrauch, Sicherheit und Bewusstseinsbildung.

Erfolgreich waren wir auf dem Stromsektor. Durch Einsparungen konnte der Stromverbrauch in den vergangenen 10 Jahren halbiert werden. Ab 2009 wurde Strom aus erneuerbarer Energie bezogen. Damit wurde die CO₂-Emission in diesem Bereich fast komplett reduziert. Wird zusätzlich die Photovoltaik berücksichtigt, haben wir beim Strom sogar eine positive CO₂- und Kostenbilanz.

Wesentlich problematischer sind die Verhältnisse bei der Heizenergie. Pfarrhaus und Kirche sind denkmalgeschützte Bauwerke, bei denen z.B. eine Außendämmung nicht möglich ist. Das dritte größere Bauwerk ist das Gemeindehaus, das in den 60-er Jahren mit minimaler Dämmung errichtet wurde. Im Wesentlichen durch Heizungssteuerung mit Anpassung an die Nutzungszeiten und die Einführung der „Winterkirche“ konnte die Heizenergie um 13,5 % und die CO₂-Emission um 3,5 % gesenkt werden. Um als Maximalziel die im Pariser Abkommen angestrebte Dekarbonisierung zu erreichen, müssen langfristig neue Wege beschritten werden.

Der Wasserverbrauch stellt zwar nur einen kleinen Aspekt dar, ist aber auch klimatischen Bedingungen unterworfen, da der größte Verbrauch als Gießwasser auf den Friedhöfen anfällt. So verdoppelte sich der Wasserverbrauch nach stetiger Verringerung bis 2017 plötzlich durch die niederschlagsarmen Jahre danach.

Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass wir die größte Belastung der Umwelt durch fossile Brennstoffe haben. Durch die Beheizung der Kapellen mit Ökostrom lässt sich diese Belastung erheblich senken. Aber allein durch die Kleingeräte und Rasenmäher mit Verbrennungsmotor steigt die CO₂-Belastung von 0,04 auf 0,4 t/Jahr. Wir werden uns überlegen, welche Möglichkeiten hier ergriffen werden könnten (Akkubetrieb).

Auf den Friedhöfen ist unser höchstes Gut die Biodiversität. Auf vielen Flächen könnte durch andere Bepflanzung, z.B. durch heimische Gehölze eine wesentliche Verbesserung der Biodiversität eintreten. Ein Anfang ist schon im Rahmen des Grünen Hahnes in den Jahren 2009 und 2010 durch den Ersatz einer Tannenhecke durch heimische Gehölze / Büsche gemacht worden. Finanziert durch eine Handy-Sammelaktion. Im Rahmen der Projekte „Biodiversität auf kirchlichen Friedhöfen“ und „Landschaftswerte erhalten“ konnten aus dem geplanten Programm einige Punkte erledigt werden:

- Anlage von Heide- und Staudenbeeten
- Anlage einer Blühwiese auf der ehemals geplanten Erweiterungsfläche
- Anlage von Rasenwegen
- Anlage von „Gießkannenstationen“
- Anpflanzung von Bäumen auf Rasengräbern
- Neue Sitzgarnituren

Das Ziel für die Anpflanzung von 25% mehr heimischer Gehölze ist weit übertroffen worden. Tuja und Scheinzypressen sind größtenteils entfernt worden. Die Erfassung von Gräbern und Bestattungsflächen für das MyHades-Friedhofsprogramm gestaltet sich als schwierig. Herr Lange als Vermessungstechniker hat den kleineren Friedhof in

Hösseringen erfasst. Der sehr komplexe Sachstand in Suderburg ist sehr arbeitsaufwändig.

Regelmäßige Berichte in der örtlichen Zeitung und im Gemeindebrief sollen versuchen, die Besucher zu sensibilisieren. Das betrifft fast alle Bereiche, insbesondere natürlich das Verhalten in Sachen Umwelt (Wasserverbrauch, Müllaufkommen, Grabpflege/Kieselgräber).

Das Umweltmanagement soll möglichst vielen Leuten nahegebracht werden. Darüber wird und soll auch zukünftig in örtlichen Zeitungen und im Gemeindebrief kontinuierlich berichtet werden. Begehungen auf dem Friedhof mit der Gemeinde sollen den Horizont mit Wünschen und Anregungen erweitern. Veranstaltungen wie z.B. Gottesdienste sind geplant.

Weitere Maßnahmen wie z.B. die monatlichen Kontrollen mit Überprüfungen und Verbesserungen führten ebenfalls zu deutlichen Einsparungen.

Mit Zahlen nicht zu erfassen sind die Verbesserungen in der Sicherheitslage sowie in der Information, Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Allein aber die regelmäßige Betrachtung und Korrektur der eingeforderten Aufgaben und Vorschriften hat in vielen Situationen Fortschritte gebracht. Dennoch: Hier muss deutlicher und permanent gearbeitet werden.

Als Aussicht in die Zukunft gilt es festzuhalten, dass trotz der bemerkenswerten Erfolge das Engagement für eine noch weitere Verbesserung der Umweltdaten nicht erlöschen darf. Wünschenswert wäre das Einbeziehen aller Gemeindemitglieder in ein ökologisches Denken und Handeln: Der „Grüne Hahn“ eignet sich beispielhaft als Wegweiser und Anleitung für bewussteres Tun!

Jährliche interne Audits sollen kontrollieren, ob Ziele erreicht sind, ob etwas gar nicht behandelt wurde oder ob wir über das Ziel hinausgeschossen sind.

7.2. Rechtskonformität

Für die Kirchengemeinde Suderburg gelten diverse Gesetze und Verordnungen. Sie umfassen beispielsweise Vorschriften aus dem Umwelt- und Baurecht, aber auch Vorschriften zum Arbeitsschutz, zu Versammlungen und zum Infektionsschutz. Die Kirchengemeinde Suderburg ermittelt mit Hilfe eines vom Haus kirchlicher Dienste zur Verfügung gestellten Rechtskatalogs, welche Umweltvorschriften für sie relevant sind und überprüft, ob sie alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen einhält. Zusätzlich werden lokal gültige Vorschriften in der digitalen Dokumentation erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen beispielsweise die Satzungen der Gemeinde Suderburg über die Entsorgung von Abfall, Abwasser und Straßenreinigung. Weiterhin sind regelmäßige Wartungen durchzuführen. Die Prüfung relevanter Rechtsvorschriften ergab keine Rechtsverstöße.

7.3. Übersicht - Portfolio

Ausgehend von der im vorausgegangenen Kapitel beschriebenen Umweltbestandsaufnahme und insbesondere der dabei direkt gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Schwachstellen und Handlungsbedarf aus ökologischer Sicht hat das Umweltteam eine „Portfolio - Analyse“ erarbeitet. Übersichtsartig sind darin Bereiche dargestellt, die - nach Umweltrelevanz und nach ökonomischem Einspareffekt bewertet - einen vorrangigen Handlungsbedarf zeigen.

Umweltrelevanz	hoch		* Energieeinsparung (Strombedarf) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Energieeinsparung (Wärmebedarf) [Ki/Ge/Pf/Ka]
	mittel	* Sicherheit (Überprüfungen) [Ki/Ge/Pf/Ka] * Verkehr [Mi]	* Verbrauch senken (Beschaffung) (Müll) [Ki/Ge/Pf/Ka]	* Bewusstsein schaffen (Kommunikation) (Anweisungen) (Weiterbildung) [Mi]
	keine / geringe	* Ökolog. Aspekte (Aussenanlagen) (Kapital) [Fr/Ki]	* Wasserbedarf (Verbrauch senken) [Ge/Pf/Fr]	
		kein / geringer	mittel	hoch
Ökonomischer Einspareffekt				

Ki- Kirche
Ge- Gemeindehaus
Pf- Pfarrhaus
Ka- Kapelle Friedhof
Fr- Friedhof
Mi- Mitarbeiter

8. Umweltprogramm 2022 - 2025

KV-Beschluss vom 28. April 2022

Was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen? Wo wollen wir hin?
Welche Ziele haben wir in den folgenden Jahren?

1. Ziel: Energieeinsparung (Wärme-Strom-Wasser) um 10% bis 2024 gegenüber 2016

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
<u>Kirchengebäude</u>				
Heizzeiten der Außentemperatur anpassen	Küster	Umweltteam	10 Stunden	kontinuierlich
Heizung während der Winterkirche ausschalten	Küster, Umweltteam	Umweltteam	10 Stunden	kontinuierlich

Gemeindehaus				
Wärmedämmung Außenwände prüfen	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	Angebot einholen	2024
Gedämmte Außentür Jugendkeller	Fa. Semmler	G. Schröder	Ca. 500,- €	2025
Differenzierte Heizungssteuerung: Anpassung an Nutzung	Umweltteam	G. Schröder J. Wrede	10 - 20 Stunden	kontinuierlich

Friedhof				
Heizkörper gegen Außenwand dämmen	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	(Angebot einholen)	Sommer 2022
Automatische Abschaltung der Heizung	Örtliche Fachfirma	Umweltteam	(Angebot einholen)	Sommer 2022
Regenwasser vom Dach sammeln	Fachfirma	Umweltteam	ca. 3.000,-€	2025
Wasserverbrauch senken	alle	Friedhofsausschuss		fortlaufend
Müllaufkommen reduzieren	alle	Friedhofsausschuss		fortlaufend

2. Ziel: Einkauf ökologisch gestalten - Beschaffungsmanagement einführen

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
örtliche Firmen bevorzugen	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Umweltsiegel beachten (z.B. blauer Engel)	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
fair einkaufen (z.B. Kaffee)	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Papier gemeinsam einkaufen (Umweltsiegel)	Verwaltung	KV	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Mitteilungen, Anleitungen, Informationen optimieren	Umweltteam	Umweltteam	2 Stunden / Woche	dauerhaft

3. Ziel: Müllaufkommen auf dem Stand von 2007 halten bzw. senken

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
keine Einwegartikel	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft
Mülltrennung verbessern	Umweltteam	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	dauerhaft

4. Ziel: Umwelt ökologisch gestalten

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Kapitalwesen nach Öko-Aspekten	Stiftungskuratorium	Kuratorium	5 Stunden / Jahr	kontinuierlich

Friedhof	Attraktivität steigern			
Bepflanzung der Baumgräber mit Stauden (Laubschlucker)	KSB	Friedhofs-ausschuss	Keine / gering	laufend
Kompostierung <u>aller</u> Grünabfälle	Friedhofsgärtner	Friedhofs-team	?	2025
Regenwassernutzung	Grüner Hahn	Friedhofsteam	?	2025
Bäume pflanzen	Friedhofsgärtner/GH	Friedhofs-ausschuss	2.000, - €	fortlaufend
Wege verbessern (Rasenwege)	Friedhofsgärtner/GH	Friedhofsteam	Keine (?)	bei Bedarf
„Pflegestationen“ anlegen	Friedhofsteam	Friedhofs-ausschuss	1.000,- €	2022-2024
Weitere moderne, ökologische Grabfelder anlegen	Friedhofsteam	Friedhofs-ausschuss	?	laufend

5. Ziel: Flächenmanagement Friedhof verbessern - Bearbeitbarkeit vereinfachen

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Verknüpfung des Friedhofsflächenplanes mit dem Friedhofverwaltungsprogramm des KK (myHades)	Fritz Lange, KSB	Friedhofs-team	2.000, - € 3 - 4 Monate	2024/25
Anpassung der Daten von myHades	Fritz Lange, UMB	Friedhofs-team	Eigenleistung 2 Jahre	laufend
Friedhofentwicklungsplan erstellen	Friedhofsteam und KV	KSB	Planungskosten von?	Herbst 2024

6. Ziel: Umwelt-Bewusstsein schaffen / Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Kommunikation u. Information	KV	Umweltteam	1 Stunde / Woche	kontinuierlich
Mehr Anleitung und Anweisung	Eigenleistung	Umweltteam	0,5 Stunden / Woche	kontinuierlich
Mobilität beeinflussen: zu Fuß, per Rad, mit Auto	Umweltteam	Umweltteam	ca. 150,-€ 2 Stunden / Jahr	kontinuierlich
Flyer über Bestattungsmöglichkeiten	Grüner Hahn	Friedhofsteam	1.000, - €	Neu in 2022/23
Regelmäßige Beiträge im Gemeindebrief	Grüner Hahn	Friedhofsteam	ohne	fortlaufend

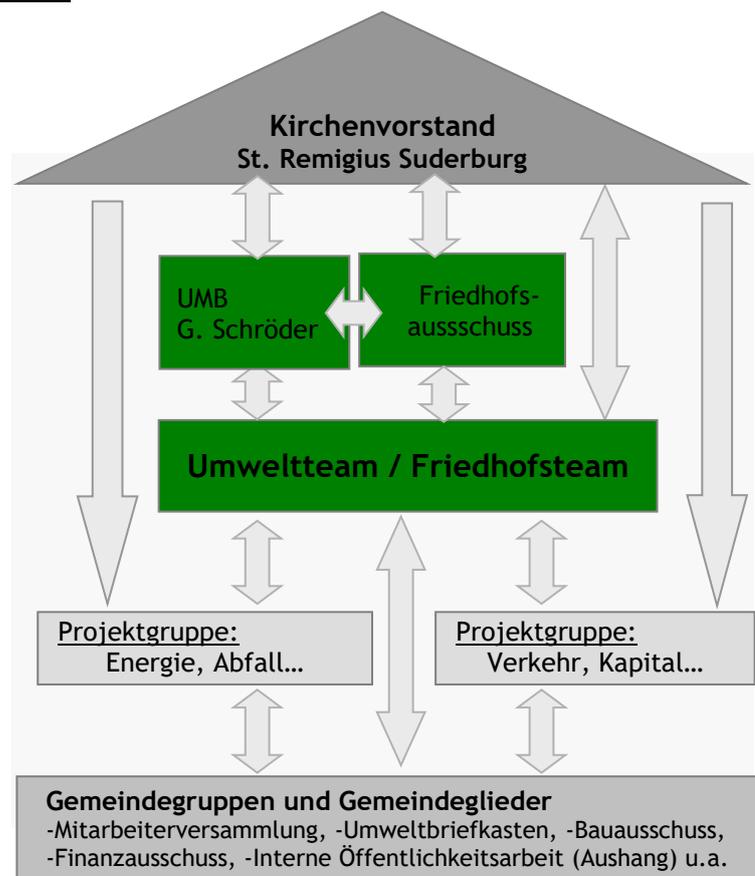
7. Ziel: Langfristiges

Maßnahme	Ausführung	Kontrolle	Kosten / Arbeitsaufwand	Fertigstellung
Klimaneutralität durch Kompensation prüfen (CO ₂ -Emissionshandel)		Umweltteam		2020

9. Umweltmanagementsystem:

Für eine effektive Umsetzung des Umweltprogramms ist die Schaffung einer dauerhaften Aufbau- und Ablauf-organisation wichtig.

Mit dem Umweltmanagement wird festgelegt, wer, was, wie mit wem zu tun hat bei der Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen.



In dem Organigramm ist die Zuordnung der Aufgaben und Kompetenzen übersichtlich dargestellt:

Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der ges. Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems / Management-Review (Bericht des UMB)

Umweltmanagementbeauftragte(r)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Friedhofsausschuss

- Umweltprogramm entwickeln
- Information der Öffentlichkeit
- Weiterbildung/Schulungen der Mitarbeiter

Umweltteam / Friedhofsteam

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltbericht
- Umweltprogramm umsetzen und überprüfen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildung/Schulungen initiieren

Umweltzirkel

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln,
- Schulungen

Gemeinde

- Basis des Umweltschutzes
- Information, Motivation, Anregungen geben, engagieren sich beim „Grünen Hahn“

10. Ansprechpartner:

hauptamtlich Beschäftigte			Stellenanteile	Gesamt		
Pastor	Dittmar	Mathias	1,00		05826 267	
Sekretariat	Stratmann-Müller	Monika	0,30		05826 8223	
Küster / Friedhofswart	Müller	Hermann	1,00		05826 1635	
Küsterin	Behn	Gabriele	0,15	2,45	05826 9580988	
Kirchenvorstand Suderburg						
1. Vorsitzende	Schlüter	Anke	Alte Dorfstr. 35	29556 Suderburg/Räber	05826 1318	anke.schlueter@gmx.net
Pastor / 2. Vorsitzender	Dittmar	Mathias	An der Kirche 3	29556 Suderburg	05826 267	geopastor@gmail.com
Kirchenvorstand	Gröwe	Monika	Heerstr. 23	29558 Suderburg/Hösseringen	05826 1407	groewe1941@gmail.com
	Heumüller	Bernd	Oldendorfer Str. 52	29559 Suderburg	05826 950464	bheumueller@t-online.de
	Kukureit	Jan	Burgstr. 23	29560 Suderburg	05826 958928	info@musikschule-suderburg.de
	Ostermann	Anja	Am Apfelgarten 3	29561 Suderburg	05826 4020746	anjaostermann@gmx.de
	Roberts-Grocholl	Regina	Obere Twiete 13	29562 Suderburg	05826 7141	regina@grocholl.info
	Schröder	Günther	Hauptstr. 42	29563 Suderburg	05826 1575	schroedersud@gmail.com

10.1. Organisation

Vorsitz Kirchenvorstand	<div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">1. Vorsitzende Anke Schlüter</div> <div style="border: 1px solid black; background-color: yellow; padding: 5px;">2. Vorsitzender Pastor Mathias Dittmar</div> </div>					
Kirchenkreissynode	Anke Schlüter		Pastor Mathias Dittmar			
Ausschüsse	Finanzen	Kinder + Jugend	Bau	Land + Forst	Friedhof	Öffentlicheitsarbeit
Mitglieder KV	Anja Ostermann	Regina Roberts-Grocholl	Günther Schröder	Anke Schlüter	Günther Schröder	Jan Kukureit
	Bernd Heumüller zZ <small>nicht aktiv</small>		Monika Gröwe		Monika Gröwe	P. Mathias Dittmar
					Hermann Müller	Anja Ostermann
					Hans-Heinrich Stolze	
				Elvira Müller		

Gültigkeitserklärung



Die Kirchliche Umweltrevisorin Sabine Jellinghaus
bestätigt der

Ev.-luth. St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg
An der Kirche 3, 29556 Suderburg

dass sie alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Sie hat für ihren Standort „An der Kirche“ sowie für ihre beiden Friedhöfe in Suderburg und Hösseringen ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin, dass

- die Begutachtung und Re-Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt wurde.
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeit der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hagen, den 9.5.2022

Sabine Jellinghaus
Kirchliche Umweltrevisorin
Emster Straße 41, 58093 Hagen



Haus kirchlicher Dienste

Der Grüne Hahn
Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln

Zertifikat

Die Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde St.Remigius in Suderburg
An der Kirche 3
29556 Suderburg

mit den Zertifizierungsnummern 9 und 125 vom 9.05.2022 mit den
Bereichen Kirchengebäude, Pfarrhaus, Gemeindehaus und
Friedhöfen Suderburg und Hösseringen mit Kapelle
hat ihr kirchliches Umweltmanagementsystem
erfolgreich revalidieren lassen.

Die Kirchengemeinde



- versteht die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer Kernaufgaben
- wendet zur kontinuierlichen Verringerung der Umweltbelastung ein Umweltmanagementsystem an
- veröffentlicht regelmäßig einen Umweltbericht
- lässt das Umweltmanagementsystem und den Umweltbericht regelmäßig begutachten
- und ist eingetragen in das Umweltmanagement-Register der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers.

Die Gemeinde ist berechtigt für ihre Gebäude und den Friedhof Suderburg, das Logo „Der Grüne Hahn“ in allen ihren Veröffentlichungen zu verwenden.

Dieses Zertifikat ist bis zum 8.05.2026 gültig.

Hannover, den 8.5.2022
Ort, Datum

Gabi Gust
Gabi Gust

Umweltreferentin, Haus kirchlicher

Dienste

